Dortmunder Stadtwerke
Holding GmbH



Konzern-Geschäftsbericht 2025



The Sixsters und DSW21

2025 begann DSW21 für seine Aktivitäten im Zuge der Gleichberechtigung der Geschlechter die Zusammenarbeit mit der ukrainischen Girl-Rockband »The Sixsters«. Mit dem Song »Half the world (all the game)« hat die Band ein starkes Statement ausgesendet: Dass Frauen die Hälfte der Welt gehört – in Politik und Gesellschaft, in der Arbeitswelt, im Sport und in der Kultur. Den Song spielte die Band live erstmals anlässlich der Frauen-Handball-WM in Dortmund im Herbst 2025. Bei dem Turnier war die 21-Gruppe »National Supplier« für Mobilität.

Zusätzlich zum Song der Band (auf spotify, Deezer, amazon music etc. …) gibt es ein Video,gedreht auf dem DSW21-Betriebshof in Brünninghausen, sowie eine Landingpage zur Aktion: https://halftheworldallthegame.de

In 2026 wird die Zusammenarbeit fortgesetzt. Der Song wird auch im Sport weiterhin eingesetzt und im Zuge der Aktivierung vor Ort gespielt, als Videoeinspielung oder für Social Media genutzt. Mit der Handball-WM der Frauen startete DSW21 seine Aktion »Half the world – all the game« und verfolgt damit eines der wesentlichen Ziele der Nachhaltigkeit: Die Chancengleichheit der Geschlechter.

Konzernlagebericht S. 4

Bericht des Aufsichtsrates der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH S. 5

Grundlagen des Konzerns S. 6

Wirtschaftsbericht S. 7

- Mobilität und Logistik S. 11
- Energie und Wasser S. 14
- Lebensräume S. 17
- Datennetze S. 20

Ertragslage DSW21-Konzern S. 21

Vermögenslage S. 22

Konzernabschluss 2025 S. 33

Konzernbilanz S. 34

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025 S. 35

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens S. 36

Konzern-Eigenkapitalspiegel S. 38

Konzernanhang S. 40

Allgemeine Grundsätze S. 41

Konsolidierungskreis S. 41

Konsolidierungsgrundsätze S. 43

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze S. 44

Nachtragsbericht S. 61

Ergebnisverwendungsvorschlag S. 62

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2025



Bericht des Aufsichtsrates der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung über die Lage und geschäftliche Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig unterrichtet. Alle Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung wurden in den Sitzungen eingehend erörtert; notwendige Entscheidungen hierzu wurden getroffen.

Insbesondere waren Lagebericht und Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2025 sowie der Konzernlagebericht und der Konzernabschluss Gegenstand ausführlicher Beratungen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 ist unter Beachtung der Bestimmungen des § 53 HGrG durch die PKF Fasselt Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, durchgeführt worden.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk über den Jahresabschluss und Lagebericht der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH wurde am 4. Mai 2026 erteilt. Für den Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk am 27. Mai 2026 erteilt. Der Bilanzausschuss und der Aufsichtsrat haben am 29. Juni 2026 und am 30. Juni 2026 eingehend beraten. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Lagebericht/Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss 2025 und dem Konzernabschluss 2025 zu.

Dortmund, 30. Juni 2026

Der Aufsichtsrat

Alexander Kalouti
Vorsitzender

Grundlagen des Konzerns

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH (Holding GmbH) ist eine Beteiligungsholding.

Mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bietet die Holding GmbH bürgernahe Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern »Mobilität und Logistik«, »Energie und Wasser«, »Lebensräume« sowie »Datennetze« an.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Haben und Halten der Beteiligung an der Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft einschließlich der Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding.

Alleinige Gesellschafterin der Holding GmbH ist die Stadt Dortmund.

Die Beteiligungen sind im Anhang aufgeführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Phase schwachen Wachstums. Nach mehreren Krisenjahren – insbesondere durch Energiepreisschocks, globale Lieferkettenprobleme und geopolitische Spannungen – ist die wirtschaftliche Dynamik gedämpft. Die Industrieproduktion bleibt unter Vorkrisenniveau, während der Dienstleistungssektor stabilisierend wirkt. Für das Jahr 2026 erwartet die Bundesregierung ein reales Wirtschaftswachstum von 1 %. Dabei sind die Entwicklung der Energiepreise, die weltwirtschaftliche Nachfrage sowie die Investitionsbereitschaft der Unternehmen entscheidende Faktoren. Unberücksichtigt ist hierbei noch die aktuelle Lage im Nahen Osten.

Die Inflation, die in den vergangenen Jahren vor allem infolge hoher Energie- und Lebensmittelpreise deutlich stieg, hat sich inzwischen abgeschwächt und sich einem moderaten Zielwert von ca. 2 % genähert. Dazu haben staatliche Entlastungspakete sowie die Stabilisierung der Energiepreise beigetragen.

Als zentrale Zukunftsaufgaben äußern sich Investitionen in erneuerbare Energien, Wasserstofftechnologien, Elektromobilität und digitale Infrastruktur. Diese ökologische Transformation erfordert jedoch erhebliche öffentliche und private Investitionen. Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen beschleunigt werden, um Projekte schneller umzusetzen. Zugleich sollen Förderprogramme für Mittelstand, Start-ups und Schlüsseltechnologien Investitionen stimulieren und den Standort Deutschland stärken.
(Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie)

Die insgesamt rückläufige Wirtschaftsleistung der vergangenen Jahre spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider: Im Jahresdurchschnitt 2025 waren in Deutschland rund 46 Millionen Menschen erwerbstätig, somit war die Erwerbstätigkeit nahezu mit dem Vorjahr identisch. Die Tariflöhne nahmen in 2025 um ca. 2,5 % zu. Für das Jahr 2026 wird ebenfalls ein moderater Anstieg von etwa 2,8 % erwartet.

Ein Blick auf die Arbeitslosenzahl gemäß der Agentur für Arbeit zeigt einen Jahresdurchschnitt 2025 in Höhe von 2,95 Mio., die somit um rund 160 T leicht über dem Vorjahr liegt. Die Arbeitslosenquote belief sich im Durchschnitt mit einem Plus von 0,3 Prozentpunkten auf 6,3 %. Die neu eingegangenen Stellenmeldungen erreichen mit rund 632 T einen historischen Tiefstand. Die Nachfrage nach Arbeitskräften war einerseits zu schwach, um das zunehmende Arbeitsangebot aufzunehmen, andererseits passten die Qualifikationen der Arbeitsuchenden oftmals nicht zur Nachfrage.
(Jahresrückblick 2025 | Bundesagentur für Arbeit)

In Dortmund beträgt die Arbeitslosenquote rund 11,7 % – das sind 38.320 Personen bei einer Bevölkerung von rund 603 T – und liegt damit weit über dem NRW-Durchschnitt von 7,5 %. Ebenso auffällig ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen, der in Dortmund mit 43,7 % weit über dem bundesweiten Durchschnitt von 34,9 % liegt.
(Arbeitsagentur Dortmund)

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) vermeldet für das Jahr 2025 in seiner ÖPNV-Bilanz einen geringfügigen Zuwachs bei den Fahrgastzahlen von unter einem Prozent auf 9,86 Mrd. Fahrgäste.

Zum Jahresende 2025 besaßen 14,6 Mio. Personen ein DeutschlandTicket. Trotz des erneuten Preisanstiegs des DeutschlandTickets von 58 € auf 63 € zum 01.01.2026, ist eine Kündigungswelle ausgeblieben; gemäß einer Branchenumfrage lag die Kündigungsquote nach der Preiserhöhung 2026 bei ca. 5,75 %. Ein großes Potenzial wird dagegen im Vertrieb des »DeutschlandTicket Job« gesehen.

Der Anstieg der Personalkosten innerhalb des letzten Jahres von 5 % sowie die geringere Produktivität infolge höherer Abwesenheitszeiten trug erneut zu einer Verschärfung der ohnehin angespannten Kostensituation bei. Zusammen mit dem schlechter werdenden Zustand der Infrastruktur, Problemen bei der Beschaffung und Zulassung von Fahrzeugen sowie zu viel Bürokratie bei Personalthemen werden

insgesamt Wachstumspotenziale vergeben. Daher fordert der VDV mit Nachdruck die Umsetzung des von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag angekündigten Modernisierungspakets, das vorsah, die ÖPNV-Finanzierung auf eine neue gesetzliche Grundlage zu stellen und steigende Kosten aufzufangen. In dieser Erwartung hat der VDV dem Verkehrsministerium konkrete und schnell umsetzbare Maßnahmen vorgeschlagen.
(Pressemitteilung VDV ÖPNV-Bilanz 2025 vom 27.01.26 und Jahrespressekonferenz 2026)

Ein Blick auf den Wohnungsmarkt in Dortmund zeichnet folgendes Bild:
Ein Wohnungsleerstand von 2,2 % weist nach wie vor auf den angespannten Wohnungsmarkt hin, da für einen funktionierenden Wohnungsmarkt, der bedarfsgerechte Umzüge erlaubt, die Quote von 3 % nicht unterschritten werden sollte.

Weiterhin setzen die Mietpreissteigerungen bei den Angebotsmieten für Bestandswohnungen ihren Aufwärtstrend auf hohem Niveau fort. Seit 2020 haben die Wiedervermietungsmieten einen Anstieg von rund 19 % (durchschnittlich 4,5 % p. a.) erfahren. Zugleich verfügt Dortmund über ausreichende und vielfältige Wohnbaulandpotenziale, um den Wohnungsneubaubedarf der nächsten Jahre rein rechnerisch zu decken. Gemäß rechtskräftigen Bebauungsplänen stehen in Dortmund aktuell 72 ha zur Verfügung. Insgesamt könnten dort 3.800 Wohneinheiten entstehen.

Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Mitarbeiter*innen	4.255	4.075
davon Teilzeitkräfte	(542)	(558)
Auszubildende	163	149
Mitarbeiter*innen	4.418	4.224

Steuerungskennzahlen

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH nutzt zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten verschiedene Kennzahlen der Tochterunternehmen. Dabei haben die finanziellen Leistungsindikatoren bei den Tochterunternehmen die größte Bedeutung.

Bei allen Tochtergesellschaften steht neben dem Jahresergebnis die Wirtschaftsplanung im Vordergrund. Darüber hinaus stellen die Absatzzahlen der einzelnen Tochtergesellschaften einen wichtigen Leistungsindikator bei der Steuerung dar.

Bei DSW21 sind unter anderem die Einnahmen aus den Ticketverkäufen, die damit in Zusammenhang stehenden Fahrgastzahlen sowie das Betriebsergebnis Verkehr und das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) wichtige Leistungsindikatoren.

Bei den Tochtergesellschaften aus dem Energie- und Wasserbereich, wie bei DEW21, sind es die Absatzwerte für Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Bei Dortmund Hafen spielen die Güterumschläge und bei Dortmund Airport die Passagier*innenzahlen eine wichtige Rolle. Bei den Tochterunternehmen, die ihre Tätigkeiten im Bereich der Lebensräume ausüben, werden die verkauften Grundstücke oder auch die Anzahl der Wohneinheiten zur Steuerung herangezogen.



Geschäftsverlauf

Mobilität + Logistik

Mobilität und Logistik

DSW21 – ÖPNV

Zur Ermittlung der wirtschaftlichen Aussagekraft und der operativen Leistungsfähigkeit von DSW21 wird das EBIT herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2025 liegt das EBIT bei 35,9 Mio. € (2024: 205,5 Mio. €). In der Planung wurde ein EBIT von rund 74,7 Mio. € angenommen. Diese Abweichung sowie die Abweichung zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einem geringeren Beteiligungsergebnis infolge eines geringeren Beteiligungsertrags von der KSBG. Dieser aus dem Verkauf der STEAG resultierende Ertrag beläuft sich für das Jahr 2025 auf 36,0 Mio. € (Plan 100 Mio. €). Weitere Erträge wurden in der aktuellen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2027 in Höhe von 68,4 Mio. € berücksichtigt. Das niedrigere Beteiligungsergebnis konnte jedoch teilweise durch die sonstigen betrieblichen Erträge kompensiert werden, die vor allem aufgrund der Übertragung der von DSW21 an DOKOM21 gehaltenen Anteile an die DSW-Beteiligungsgesellschaft um 17,2 Mio. € über dem Planwert in Höhe von 45,5 Mio. € und um 10,7 Mio. € über dem Vorjahreswert liegen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2025 wurde eine Auflösung aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 10,0 Mio. € berücksichtigt, so dass DSW21 einen Bilanzgewinn in Höhe von 255 Mio. € ausweist.

Das positive Jahresergebnis beläuft sich auf 27,8 Mio. € (2024: rund 193 Mio. €, Plan 63,6 Mio. €). Neben den oben beschriebenen Effekten ist das Jahresergebnis 2025 vor allem durch die Umsatzerlöse und die Pensionsrückstellungen geprägt. Durch das Heben stiller Reserven zwischen Buchwert und Unternehmenswert laut Gutachten entstand ein Abgangsgewinn bezüglich der DOKOM21-Anteile in Höhe von 11,9 Mio. € (2024: 0 Mio. €). Die Erträge aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen belaufen sich auf 25,4 Mio. € (2024: 2,6 Mio. €). Positiv wirkte sich zudem der Anstieg der Umsatzerlöse um 22,3 Mio. € auf 155,2 Mio. € aus, welcher vor allem durch eine höhere Nachfrage nach dem DeutschlandTicket sowie Preissteigerungen bedingt ist.

Trotz gestiegener Betriebserlöse und -erträge von 173,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 auf 190,4 Mio. € in 2025, beläuft sich das Betriebsergebnis Verkehr auf -99,1 Mio. €.

Dortmund Hafen

An Dortmund Hafen ist DSW21 mit 98,33 % beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft sind der Bau und Betrieb von Häfen und Eisenbahnen sowie die Wahrnehmung aller mit dem Betrieb und der Verwaltung von Häfen und Eisenbahnen zusammenhängenden Geschäfte.

Dortmund Hafen verzeichnet im Geschäftsjahr 2025 einen Güterumschlag einschließlich der Containertonnage in Höhe von 1.912 Tt. Der Umschlag liegt damit 104 Tt unter dem Plan-, jedoch 267 Tt über dem Vorjahreswert. Höhere Umschlagsleistungen gegenüber dem Vorjahr wurden insbesondere bei den Gütergruppen beladener Container und Eisen/Stahl verzeichnet. Die Umschlagsleistung an beiden Container-Terminals liegt mit 251.400 LE um 50.400 LE über Plan sowie um 39.500 LE über dem Vorjahres-Istwert.

Dortmund Hafen verwaltet neben eigenen Grundstücken auch Flächen der Stadt Dortmund sowie der DE Infrastruktur. Die Einnahmen aus dem Hafenbetrieb sowie aus Leistungen für Dritte in Höhe von 3,9 Mio. € liegen leicht über dem Planwert (3,8 Mio. €) sowie denen des Vorjahres mit 3,7 Mio. €.

Das Jahresergebnis in Höhe von 1.438 T € (Vorjahr 1.869 T €) wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen Dortmund Hafen und DSW21 abgeführt und fällt um rund 938 T € höher aus als geplant.

Dortmund Airport

Gegenstand des Unternehmens sind der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Im Jahr 2025 wurden 3,2 Millionen an- und abreisende Fluggäste am Dortmund Airport verzeichnet. Damit liegt das Verkehrsaufkommen mit einem Anstieg von rund 3,8 % über dem Vorjahreswert (3,1 Mio.) und stellt das beste Passagier*innenergebnis in der Geschichte von Dortmund Airport dar.

Die Verbindung nach Kattowitz war auch im Jahr 2025 die meistgenutzte Strecke, gefolgt von Tirana mit einem Zuwachs von rund 83 % und Bukarest.

Weitere beliebte Destinationen waren Palma de Mallorca, Danzig und Sofia. Wizz Air bleibt mit einem umfangreichen Angebot nach Osteuropa weiterhin stärkster Partner von Dortmund Airport und plant über neue Destinationen als auch über Frequenzerhöhung sowie durch Flugzeuge mit höherer Sitzkapazität weiter zu wachsen.

Deutschland ist durch zahlreiche Erhöhungen der staatlichen und regulativen Standortkosten einer der teuersten Luftverkehrsstandorte in Europa. Die damit verbundene Wettbewerbsverzerrung führt dazu, dass die Airlines Kapazitäten in Deutschland abbauen. In diesem Rahmen hat Ryanair den Flugbetrieb zum Sommerflugplan 2025 eingestellt. Gegenläufig zu diesen Reduzierungen entwickelt sich das Passagiervolumen der Wizz Air positiv. Daneben hat auch Pegasus ihre Türkeiverkehre mit einer Verbindung nach Antalya weiter ausgebaut.

Während sich die Gesamterträge nur geringfügig um 1 Mio. € auf 50,7 Mio. € erhöhten, stieg der Gesamtaufwand um 5,5 Mio. €. Infolgedessen veränderte sich der Aufwanddeckungsgrad auf 88,9 %. Im Ergebnis ist in 2025 ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme durch die Muttergesellschaft von -6,30 Mio. € (Vorjahr: -1,8 Mio. €) zu verzeichnen. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Ergebnis vor Verlustübernahme von -2,7 Mio. € erwartet.

Dortmund Logistik GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb von Grundstücksflächen auf dem Gelände der früheren »Westfalenhütte« in Dortmund, deren Entwicklung zu einem Logistikstandort und die Vermarktung.

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 97 T € ab. Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr nicht erzielt. Den laufenden Verwaltungsaufwendungen standen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Zinserträge gegenüber. Die operative Tätigkeit der Gesellschaft ist beendet. Es fallen lediglich Kosten im Rahmen der Restabwicklung an, zugleich werden Erlöse aus Kostenerstattungen für vorfinanzierte Leistungen erwartet.

Im Jahr 2026 wird der Schwerpunkt der Gesellschaft in der Übertragung der verbliebenen Grundstücke an die Stadt Dortmund (Liegenschaftsamt) und weiteren Abnahmen mit dem Grünflächenamt der Stadt Dortmund bestehen. Hinzu kommt die Übertragung oder der Verkauf der Restflächen.



Geschäftsverlauf

Energie + Wasser

Energie und Wasser

DEW21

Zum 31.12.2025 hielt die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH mittelbar über DSW21 und die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH 60,1 % der Geschäftsanteile von DEW21; der Mitgesellschafter Westenergie GmbH, eine Tochtergesellschaft von E.ON, Anteile in Höhe von 39,9 %. Zwischen DSW21 und DEW21 besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte DEW21 trotz eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds eine robuste operative Entwicklung. Die 2024 zwischen den Gesellschaftern DSW21 und Westenergie mit DEW21 geschlossene »Transformationsvereinbarung« zeigte ihre Wirkung:

Der DEW21-Teilkonzern hat im Geschäftsjahr 2025 ein EBT in Höhe von 55,0 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) erzielt und liegt somit deutlich über dem Plan von 43,9 Mio. €, was vor allem am im Vergleich zum Plan besseren Betriebsergebnis liegt.

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen der DEW21 GmbH, der DONETZ sowie der Windenergieerzeugung. Die Umsatzerlöse sind, insbesondere aufgrund gesunkener Erlöse im Strombereich, im Vergleich zum Vorjahr von 1,097 Mrd. € geringfügig um 1,8 %, auf 1,077 Mrd. € gesunken.

Das Beteiligungsergebnis fiel in 2025 mit -30,4 Mio. € um 39,2 Mio. € geringer aus als in 2024. Das Ergebnis der Netzgesellschaft DONETZ verringerte sich um 34,7 Mio. € und führte zu einem Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 20,5 Mio. €. Das Ergebnis der »stadtenergie«, die zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt hat, bewegt sich mit -19,1 Mio. € auf Vorjahresniveau.

KEB – RWE

Unternehmerischer Gegenstand der KEB Holding AG (KEB) sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aus dem Energiesektor, insbesondere an der RWE AG. Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH hält über DSW21 65,12 % der Anteile an der KEB. Auf DSW21 entfallen in der KEB 24,5 Mio. Aktien von RWE.

DSW21 hält selbst 5.840 T RWE-Aktien.

Die RWE AG zahlte am 06.05.2025 1,10 € Dividende pro Aktie, was zu Beteiligungserträgen von insgesamt 26,9 Mio. € führte. Die Dividende, die auf die Treuhandaktien entfiel, wurde direkt an die Treugeber weitergeleitet. Für die Folgejahre wird eine jährliche Anhebung der Dividende von 5 % bis 10 % angestrebt. Das Geschäftsjahr 2025 der KEB schließt aufgrund der Dividendenerträge mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 15,3 Mio. € ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 126,8 Mio. € und der im Berichtsjahr erfolgten Ausschüttung (s. o.) beträgt der Bilanzgewinn 125,0 Mio. €. Die künftige Ertragslage der KEB Holding AG ist weiterhin abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG, die durch das Nettoergebnis der RWE AG bemessen wird.

WGW

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor – insbesondere an der GELSENWASSER AG. Die Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH und die Dortmunder Stadtwerke AG halten jeweils 50 % der Kommanditanteile an der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (Holding KG). Die Holding KG hält sämtliche Anteile an der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW). Zwischen der Holding KG und der WGW besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Die WGW hält unverändert einen Anteil von 92,93 % an der GELSENWASSER AG.

Die Umsatzerlöse der GELSENWASSER AG verminderten sich von 3,48 Mrd. € im Vorjahr auf 2,95 Mrd. € im Berichtsjahr. Das Ergebnis nach Steuern konnte in 2025 jedoch von 90,3 Mio. € auf 102,9 Mio. €, vor allem infolge eines um rund 20 % (2,71 Mrd. € zu 3,26 Mrd. €) geringeren Materialaufwandes, verbessert werden. Die Bilanzsumme der GELSENWASSER AG stieg im Geschäftsjahr 2025 um 16 Mio. € auf 1.492 Mio. € an.

Von dem durch die Wasser und Gas Westfalen Holding KG an die Kommanditisten ausgeschütteten Gewinn in Höhe von 84,1 Mio. € entfällt ein Anteil von 49,3 Mio. € auf DSW21. Die zukünftige Ertragslage ist von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG und den Finanzierungskosten für die Beteiligung an der GELSENWASSER AG geprägt.

KSBG – STEAG

Gemeinsam mit fünf weiteren Stadtwerken war DSW21 mittelbar zu 100 % an der STEAG GmbH (STEAG) beteiligt. Die jeweiligen Anteile waren in der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) gebündelt, die damit Alleingesellschafterin war.

Ende 2023 wurde die STEAG GmbH als Ganzes (STEAG Power und Iqony) an den spanischen Infrastrukturinvestor Asterion Industrial Partners veräußert. Der Verkaufsprozess wurde mit dem »Closing« am 29.12.2023 und einem Transaktionsvolumen in Höhe von rund 2,6 Mrd. € zum Abschluss gebracht.



Geschäftsverlauf

Lebensräume

Lebensräume

DOGEWO21

DOGEWO21 errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen.

DOGEWO21 hat im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss vor laufenden Ertragsteuern in Höhe von 13,1 Mio.€ (Plan 12,5 Mio. €) erzielt und setzt somit die positive Entwicklung (Vorjahr 10,6 Mio. €) der vergangenen Geschäftsjahre weiter fort.

Der Jahresüberschuss vor Ertragssteuern in Höhe von 13,1 Mio. € wurde fast ausschließlich (zu 99,5 %) durch die Bestandsbewirtschaftung erreicht.

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Sollmieten bezogen auf alle Bestandsarten 85,6 Mio. € (Vorjahr: 83,1 Mio. €). Die Umsatzerlöse aus Bewirtschaftungstätigkeit von 120,46 Mio. € beinhalten als weiteren Bestandteil unter anderem auch Umlagen aus Betriebs- und Heizkosten von 35,8 Mio. €. DOGEWO21 hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 26,8 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) in die Verbesserung des Wohnungsbestandes investiert, davon 12,2 Mio. € in energetische Maßnahmen.

Die Anzahl der Wohnungen blieb mit rund 16.400 Einheiten unverändert. Die Durchschnittsmiete des Wohnungsbestandes stieg im Geschäftsjahr 2025 um rund 3,1 % auf 6,56 EUR/m². Somit liegen die Bestandsmieten bezogen auf die Kategorien des Dortmunder Wohnungsmarktberichts mit rund 81 % im niedrigen Preissegment.

Die Leerstandsquote liegt mit 1,05 % auf sehr geringem Niveau. DOGEWO21 stellt dem Dortmunder Mietwohnungsmarkt qualitativ hochwertige Wohnungen zu angemessenen Mietpreisen zur Verfügung und agiert dabei wirtschaftlich.

Stadtkrone Ost

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Vermarktung des Geländes an der Stadtkrone Ost.

Das operative Kerngeschäft ist mit der finalen Entwicklung und Vermarktung der Flächen abgeschlossen. In Anbetracht der noch ausstehenden Aufgaben (unter anderem Gewährleistungsabnahmen, Lärmschutz, Rest-Flächenbewirtschaftung) und Beendigung des operativen Kerngeschäfts werden die Möglichkeiten einer Abwicklung der mitarbeiterlosen Gesellschaft ausgelotet.

d-Port Entwicklungsgesellschaft mbH (d-Port21)

Ziel der Gesellschaft ist die Entwicklung und Vermarktung des Hafenquartiers »Nördliche Speicherstraße am Schmiedinghafen«.

Mit der Entwicklung der südlichen und nördlichen Speicherstraße und der damit verbundenen städtebaulichen Öffnung des Hafenquartiers zur Dortmunder Nordstadt wird der klassische Hafen um urbane Nutzungen erweitert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist insbesondere durch die insgesamt erworbenen Grundstücksflächen von rund 61.000 m² sowie die begonnenen Herrichtungsarbeiten geprägt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von 6,7 Mio. € Ende 2024 auf 7,3 Mio. € erhöht. d-Port21 wird im Rahmen der Konzernfinanzierung über DSW21 finanziert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund -385 T € (Vorjahr -381 T €) erzielt. Das negative Jahresergebnis resultiert aus der Verschiebung von geplanten Grundstückverkäufen in das Geschäftsjahr 2026. So konnten die entstandenen Aufwendungen noch nicht über Erträge gedeckt werden.

Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 26. September 2024 den Bebauungsplan einstimmig beschlossen. Nach Abschluss des städtebaulichen Vertrags erfolgte am 28.11.2025 die ortsübliche Bekanntmachung des Bebauungs-

planes InN 246, wodurch dieser seine Rechtskraft entfaltet.

Seither werden die Vermarktungsaktivitäten intensiviert. d-Port21 befindet sich aktuell im Austausch mit mehreren Interessent*innen.



Geschäftsverlauf

Datennetze

Datennetze

DOKOM21

DSW21 hat seinen 84,1 %-Anteil am Telekommunikationsdienstleister DOKOM21 zum 31.12.2025 in die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht. Letztere hat in einem zweiten Schritt auch die Anteile von DEW21 (11 %) und Sparkasse Dortmund (2 %) erworben und ist somit nun Alleingesellschafterin von DOKOM21.

DOKOM21 verzeichnet, wie in der Planung prognostiziert, bei dem Ergebnis vor Ertragssteuern, einen Rückgang von 2,7 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Entsprechend sinkt die Eigenkapitalrentabilität von 23 % im Vorjahr auf 12 %. Über alle Sparten hinweg konnten für das Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 36,3 Mio. € generiert werden, diese sind gegenüber dem Vorjahr (37,1 Mio. €) nur leicht gesunken. Damit liegt das Gesamtergebnis im Zielbereich der für das Geschäftsjahr getroffenen Planansätze.

Für das Geschäftsjahr 2026 sieht der Wirtschaftsplan einen Jahresgewinn vor Ergebnisabführung in Höhe von 2,8 Mio. € vor.

DOKOM21 hat mit dem geförderten Breitbandausbau maßgeblich zum Glasfaserausbau in Dortmund beigetragen. Im Jahr 2025 wurden über 100 km Tiefbautrasse hergestellt, ein Ergebnis, das im Jahr 2026 nochmal deutlich übertroffen werden wird. Diese Leistung erbringt DOKOM21 über eine 100-prozentige Tochter, die Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH (BreitDO).

Neben der Erstellung von Glasfaserinfrastruktur generiert BreitDO auch Erlöse durch Abschlüsse von Nutzungsvereinbarungen und Endkund*innenprodukten. Dies erfolgt im Rahmen eines Vertriebspartnervertrages für den geförderten und eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau für DOKOM21. Daneben investiert BreitDO aktiv in die Verlegung eigener Infrastrukturen im Umfeld der geförderten Trassen. Somit werden vielfältige Potenziale geschaffen, um weitere Adresspunkte mit Glasfaser erschließen zu können. Die neu geschaffenen Netzstrukturen werden nach Fertigstellung an DOKOM21 vermietet.

Ertragslage DSW21-Konzern

Der DSW21-Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 11,8 Mio. € erzielt. In 2024 lag der Betrag bei -109,8 Mio. €. Hierbei waren vor allem das Beteiligungsergebnis und der Materialaufwand bestimmend.

Das positive Beteiligungsergebnis von 82,6 Mio. €, das im vergangenen Geschäftsjahr bei 7 Mio. € lag, wurde vor allem durch die Beteiligungserträge von der WGW (49,3 Mio. €), der KSBG KG (5,8 Mio. €), Stadtwerke Schwerte (5,4 Mio. €) sowie der KEB (27,0 Mio. €) bestimmt, wohingegen die »stadtenergie« mit einem Verlust von 19,1 Mio. € aufschlug.

Zugleich wurde ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Materialaufwand von rund 908 Mio.€ (Vorjahr 1.018 Mio. €) verursacht, der unter anderem von DEW21 mit geringeren Kosten für den Strom- und Gasbezug bestimmt wurde. Bei DSW21 werden hier vor allem der Aufwand für den Fahrstrom- und für den Dieselkraftstoffverbrauch sowie für Material und Fremdleistungen für Instandhaltungen des Verkehrsbetriebs ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse im Konzern weisen eine marginale Verbesserung von rund 1.398 Mio.€ auf 1.406 Mio. € auf. Hierbei ist vor allem eine Verbesserung der Umsätze im Geschäftsfeld Verkehr in Höhe von 14,1 % zu vermerken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von rund 64,0 Mio. € im Vorjahr auf 70,1 Mio. €.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum von zuletzt 320,9 Mio. € im Vorjahr auf 360,3 Mio. € gestiegen. Während bei den Löhnen und Gehältern ein Anstieg von 8,7 % zu verzeichnen war, lag der Anstieg bei der Altersversorgung und den sozialen Abgaben bei 24,9 %.

Die Gesamtabschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 110,9 Mio. € und sind um 8,2 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 142,9 Mio. € und sind gegenüber dem Vorjahreswert um rund 16,7 Mio. € angestiegen, was maßgeblich auf die Bildung von höheren Rückstellungen zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis verbessert sich geringfügig von -20,0 Mio. € im Vorjahr auf aktuell -17,2 Mio. €. Positive finanzielle Effekte werden hierbei durch Zinsaufwendungen aufgehoben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 4,09 Mrd. € auf rund 4,03 Mrd. € verringert.

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz beträgt das Anlagevermögen 3,4 Mrd. € und bleibt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Es setzt sich nach wie vor maßgeblich aus Sachanlagen der Energie- und Wohnungswirtschaft sowie aus dem ÖPNV (1,9 Mrd. €) und Finanzanlagen (1,5 Mrd. €) zusammen.

Während sich innerhalb der Sachanlagen rund 762 Mio. € auf Grundstücke, Bauten und Baukörper und Ähnliches beziehen, liegen die technischen Anlagen und Maschinen bei rund 1 Mrd. €.

Die Finanzanlagen verteilen sich insbesondere auf Wertpapiere des Anlagevermögens mit 629,8 Mio. €, auf Beteiligungen mit 439,2 Mio. € und auf Anteile an assoziierten Unternehmen mit 414,4 Mio. €. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Anteile an Wertpapierspezialfonds enthalten.

Die Konzernbilanz weist Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 177,0 Mio. € aus. Der Rückgang um rund 58 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (235,0 Mio. €) ist größtenteils auf den Rückgang der Forderungen bei DEW21 zurückzuführen.

Das Eigenkapital im Konzern beträgt am Bilanzstichtag 832,4 Mio. € (Vorjahr 782,4 Mio. €). Dies führt zu einer Eigenkapitalquote von 20,7 %.

Die Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2025 belaufen sich auf rund 1,44 Mrd. € und vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 42,0 Mio. €. Einen wesentlichen Anteil haben dabei die Rückstellungen für Pensionen, die sich auf rund 1,2 Mrd. € belaufen. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich diese um rund 23,6 Mio. €.

Weiterhin werden Verbindlichkeiten von insgesamt 1,51 Mrd. € ausgewiesen, von denen rd. 1,27 Mrd. € auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen. Insgesamt ist eine Absenkung um rund 107 Mio. € zu verzeichnen.

Das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2025 ist insgesamt mit einem Jahresüberschuss von 11,8 Mio. € positiv, der Bilanzgewinn jedoch aufgrund des Verlustvortrags des Vorjahres mit rund 41,6 Mio. € im Minus.

Insgesamt beurteilt die Unternehmensleitung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung des Konzerns als stabil.

DSW Holding GmbH

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2025

Die nachstehende Kapitalflussrechnung gibt einen
Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

	31.12.2025 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	11.810
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	111.279
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-23.567
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-21.694
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	5.879
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-425
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	35.496
Zunahme (+) Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-23.729
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	17.188
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-82.582
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	15.287
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-28.533
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**16.409**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	61.756
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-206.794
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	34.634
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	33
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.547
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	104.236
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-94.892
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0
Auszahlungen (-) aus Zugängen aus dem Konsolidierungskreis	0
Erhaltene Zinsen (+)	28.282
Erhaltene Dividenden (+)	82.582
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**4.290**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	40.898
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	130.543
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-215.840
Ausschüttungen (-) der Tochtergesellschaften an Dritte	-2.719
Gezahlte Zinsen (-)	-43.725
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-90.843**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-70.144
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	147
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	345.488
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	275.491
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	275.491
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	275.491

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr beläuft sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 16,4 Mio. €. Dieser Mittelzufluss ist neben dem Periodenergebnis unter anderem geprägt durch die Abschreibungen, die Abnahme der Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen sowie den Salden aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich in Summe auf 4,3 Mio. € und umfasst unter anderem Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 206,8 Mio. €. Diese beinhalten Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen sowie in Anlagen in Bau, vor allem ausgelöst durch DSW21, DONETZ und den Flughafen. Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens belaufen sich auf 61,8 Mio. €, die Mittelzuflüsse aus Veränderungen im Finanzanlagevermögen betragen saldiert 9,3 Mio. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit entfallen 215,8 Mio. € auf die Tilgung von Darlehen sowie rund 130,5 Mio. € auf die Aufnahme von Darlehen. Die gezahlten Zinsen belaufen sich auf 43,7 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag in Höhe von rund 275,5 Mio. € besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln und hat sich gegenüber der Vorperiode um 70,0 Mio. € verringert.

Risiken und Chancen

Die Unternehmensleitung erwartet keine inflationsbedingten negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Insgesamt beurteilt die Unternehmensleitung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft als positiv.

Jedes unternehmerische Handeln birgt Chancen, aber auch Risiken. Die Risiken für den Konzern ergeben sich aus den Geschäftstätigkeiten der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie den Themen des ÖPNV von DSW21.

Ziel des Risikomanagements von DSW21 ist die langfristige Sicherung der Unternehmensziele und des Unternehmenserfolges durch frühzeitiges Erkennen von Risiken sowie die Implementierung geeigneter Maßnahmen.

Bei DSW21 existiert ein unternehmensinternes IT-basiertes Risikomanagementsystem, das die systematische Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken kontinuierlich gewährleistet. Die Risiken werden in den Dimensionen »Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Prozent« und »Erwartetes Risikopotenzial nach Kategorien« bemessen.

Durch das Risikomanagementsystem werden die Unternehmensleitung, der Aufsichtsrat und die Stadt Dortmund wiederkehrend in standardisierter Form über die aktuelle Risikolage informiert. Das System wird regelmäßig durch die interne Revision auf Ordnungsmäßigkeit und Funktionsfähigkeit überprüft.

Im Risikomanagementsystem werden im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements Risiken des Konzerns, Risiken von DSW21 und Risiken von Tochtergesellschaften berücksichtigt. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährdende Risiken.

Insgesamt bestehen im Wesentlichen folgende Risiken und Chancen:

Risiken des Konzerns:

Diese Risiken betreffen alle Tochtergesellschaften von DSW21. Insgesamt werden in dem Geschäftsjahr Informations- und Sicherheitsaspekte im Risikostatus kritischer bewertet:

Cyberangriffe und IT-Dienstleitungen
Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist so hoch wie nie zuvor. Cyberangriffe haben in der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024 Schäden in Höhe von ca. 267 Mrd. € verursacht. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, aber auch kommunale Betriebe stehen bei den Angreifern im Fokus und werden überproportional häufig angegriffen.

Ferner ist DSW21 in hohem Maße von den IT-Services des Dienstleisters rku.it abhängig. Ein Ausfall würde nahezu alle verwaltungsnahen Geschäftsprozesse erheblich beeinträchtigen; genauso wie die der Tochtergesellschaften. Durch aktuelle Digitalisierungsprojekte nehmen die Abhängigkeiten weiter zu und erhöhen die potenzielle Angriffsfläche sowie die Auswirkungen im Falle eines Ausfalls.

Insgesamt wird dem Risikoaspekt mit dem neuen Konzept zum Security Operations Center (SOC) entgegengewirkt, das darauf abzielt, die Datengrundlage und Handlungsfähigkeit in der 21-Gruppe zu erhöhen und damit die Zeit bis zur Erkennung eines Cyberangriffs und somit auch die möglichen Auswirkungen deutlich zu reduzieren.

Datenschutzgrundverordnung
Die neue Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) trat in 2018 in Kraft und vereinheitlichte EU-weit die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten. Je nach Umstand des Verstoßes können im Einzelfall Geldbußen in Höhe von 10 Mio. €/2 % des Jahresumsatzes bzw. 20 Mio. €/4 % des Jahresumsatzes des Vorjahres verhängt werden. Ferner steht in der gleichen Abhängigkeit das Risiko von Schadensersatzansprüchen.

Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität
Das im Jahr 2025 beschlossene Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur und Klimaneutralität umfasst 500 Mrd. €, die in die Sanierung von Infrastruktur und in den Klimaschutz investiert werden sollen. Hierbei besteht das Risiko, dass die bereitgestellten Mittel nicht bei den transformativ wirkenden Akteuren ankommen, was zu Investitions-, Liquiditäts- und Umsetzungsrisiken führen würde. Ohne entsprechende Finanzierung können gegebenenfalls die angestrebten Beiträge des Konzerns zur Erreichung der kommunalen und übergeordneten Klimaziele nicht realisiert werden.

Risiken von DSW21:

Barrierefreiheit im Hochflurnetz
Zur Herstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Barrierefreiheit muss die Stadt Dortmund die Bahnsteige an fünf Stadtbahn-Haltestellen entlang der B1 auf 94 cm erhöhen, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg in die neuen bzw. modernisierten B-Wagen zu ermöglichen. Der Wegfall der Trittstufen ist ab Mitte 2027 relevant. In 2026 wird mit dem Umbauarbeiten begonnen. Der Abschluss aller Arbeiten ist bis 2030 angestrebt. Die Nutzung der Haltestellen wird durch Provisorien sichergestellt.

Neubeschaffung / Modernisierung Stadtbahnwagen
Die Firma Heiterblick war mit der Produktion von 34 neuen und mit der Modernisierung von 64 Stadtbahnen der Bestandsflotte beauftragt (»B-Wagen-Projekt«). Über das Vermögen von HeiterBlick wurde im Juli 2025 ein Insolvenzverfahren eröffnet. Es konnte jedoch trotzdem eine Fertigstellungsvereinbarung über die noch ausstehenden Fahrzeuge getroffen werden; ein Fahrzeug wurde in diesem Rahmen bereits geliefert. Das Neufahrzeugprojekt hat jedoch weiterhin wirtschaftliche Risiken, da erst 28 von 34 Fahrzeugen in das Eigentum von DSW21 übergegangen sind. Derzeit befinden sich zudem nur eins von 64 Modernisierungsfahrzeugen in Dortmund. HeiterBlick und der polnische Stadtbahn-Hersteller PESA Bydgoszcz SA haben eine Vereinbarung zur Übernahme von 100 % der HeiterBlick-Anteile geschlossen. DSW21 steht im Austausch mit beiden Unternehmen zur Fortsetzung des Modernisierungsprojekts.

Erhöhung Kosten Infrastruktur Schiene
Die angestrebte Ausweitung der Strab-Betriebszeiten wirkt sich erheblich auf die Erneuerungs- und Instandhaltungsbudgets der Schieneninfrastruktur aus. Es ist davon auszugehen, dass eine Mehrbelastung der Strecke unmittelbar zu höherem Verschleiß an Gleis-, Weichen- und Fahrleitungsanlagen führen und somit dauerhaft zu kürzeren Erneuerungs- und Reparaturintervallen führen wird. Sollte im Rahmen

dieser geplanten Arbeiten darüber hinaus der vermehrte Einsatz von Schienenersatzverkehren (SEV) notwendig sein, stellt dies einen zusätzlichen, nicht unerheblichen Kostenfaktor dar.

Rückzahlung Zuschüsse Kommunale Schiene
Das Land NRW stellt für Grunderneuerung an kommunalen Schienenstrecken bis 2031 eine Gesamtfördersumme von bis zu 1 Mrd. € zur Verfügung. DSW21 kann hiervon bis zu 96 Mio. € Landesförderung erhalten. Sind Maßnahmen bis zum 31.12.2029 nicht bauseitig abgeschlossen und bis zum 31.12.2030 mit einem Verwendungsnachweis versehen, ist die Ausfinanzierung seitens des Zuwendungsgebers nicht gesichert. Daher besteht das Risiko, dass derzeit 15 Mio. € zurückgezahlt bzw. 32 Mio. € nicht beantragt werden können. Eine mögliche Fortführung der Förderung über das Jahr 2031 hinaus wird derzeit geprüft.

STEAG-Verkauf
Die KSBG veräußerte die Anteile an der STEAG vollständig an den spanischen Investor Asterion Industrial Partners im Jahr 2023. Ein Großteil der finanziellen Mittel aus dem Transaktionsergebnis ist DSW21 bereits in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 zugeflossen. Da ein Teil dieser Mittel buchhalterisch als Eigenkapitalrückführung zu erfassen war, verbleibt zum Stichtag lediglich ein unwesentlicher Restbuchwert der ehemaligen Anschaffungskosten. Der verbleibende Restbuchwert ist hinsichtlich seiner Werthaltigkeit durch weitere Auskehrungen gesichert, welche die KSBG eingeplant hat.

Risiken von Tochtergesellschaften:

Für die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) sind folgende Risiken zu berichten:

Wegfall von Flugverbindungen
Das Geschäftsjahr 2025 hat die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) mit 3,24 Mio. Fluggästen und einem Wachstum von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen. Airlines bereinigen jedoch ihr Angebot immer wieder um Flugverbindungen, die nicht die vorgegebenen kaufmännischen Zielwerte erreichen. Hinzukommen Flugstreichungen aus politischen Gegebenheiten. Die Angebotsreduzierung von Eurowings zum Winterflugplan 2025 bedeutet einen Verlust von 60.000 Passagier*innen. Zur Kompensation strebt der Flughafen die Akquise neuer Fluggesellschaften sowie die Aufnahme zusätzlicher Destinationen durch Fluglinien an, die in Dortmund aktiv sind. So werden 2026 unter anderem London, Bratislava, Breslau, Targu Mures, Mailand und Rom als neue Ziele ab Dortmund in den Flugplan aufgenommen. Ein Rückgang der starken Nachfrage ist derzeit insgesamt nicht abzusehen.

Länge der Start- und Landebahn
Nach wie vor stellt die Länge der Start- und Landebahn (1.700 m) aufgrund der Umrüstung von Fluggesellschaften auf größere und schwerere Maschinen mit mehr Sitzplätzen eine Einschränkung und ein Risiko dar. Der Rat der Stadt Dortmund hat sich in seiner Sitzung im Februar 2024 für die Schwellenverlegung ausgesprochen und einen Antrag bei der Bezirksregierung Münster (BR) auf den Weg gebracht, die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000 m zu erweitern. Über den Antrag ist bislang nicht entschieden. Auch im Falle einer positiven Entscheidung würde es einige Jahre dauern, bis die längere Landebahn fertiggestellt wäre und genutzt werden könnte.

Eintritt »Brownout« bei DOKOM21
Bei Eintritt eines »Brownout« (der angekündigten temporären Abschaltung oder Verringerung der Stromversorgung durch den Netzbetreiber) besteht die Gefahr, dass am DOKOM21-Standort »Rechenzentrum Stadtkrone Ost« die Dienste nach 45 Minuten nicht mehr aufrechterhalten werden können. Die Dienstabhängigkeit vom Standort »Stadtkrone Ost« wird derzeit reduziert. Hierbei werden relevante Dienste und Komponenten in das »Rechenzentrum Hörde« und in das »Rechenzentrum Huckarde« gezogen, bei dem die Dienste bedingt durch entsprechende Maßnahmen und dahinterliegende Verträge länger als 24 Stunden aufrechterhalten werden.

Chancenbericht:

Für DSW21 ergibt sich durch die vielfältigen Geschäftsfelder auch stets ein breites Chancen-Spektrum. DSW21 ist fortlaufend bemüht, Chancen zu erkennen, zu überprüfen und im Sinne der Unternehmenstätigkeit zu nutzen. Im Weiteren werden die wesentlichen Chancen dargestellt, die sich aus dem Marktumfeld ergeben und die Gesamtlage positiv beeinflussen können.

Das im Rahmen des Koalitionsvertrages der neuen Bundesregierung beschlossene Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität mit einem Gesamtvolumen von 500 Mrd. € kann bei einer entsprechenden Partizipation zugleich als Potenzial für Infrastrukturunternehmen gesehen werden. Auch der angekündigte Abbau von Regulierungen kann sich positiv auf DSW21 auswirken.

Im Rahmen der Verkehrswende verfolgt DSW21 kontinuierliche Optimierungen, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und das ÖPNV-Angebot attraktiver zu gestalten. DSW21 ist somit der Hauptakteur, um den Masterplan Mobilität 2030, die Grundlage für die Verkehrswende und die für 2035 angestrebte Klimaneutralität in Dortmund ist, umzusetzen.

Im B-Wagen Projekt, das die Anschaffung von 34 neuen Stadtbahnen und die baugleiche Modernisierung von 64 Bestandsfahrzeugen vorsieht, wurde mit einer Fertigstellungsvereinbarung der Rahmen für Bau und Auslieferung der neun noch ausstehenden Neufahrzeuge geschaffen. Somit kann nunmehr die Modernisierung der 63 Bestandsfahrzeuge fokussiert werden. Am Ende würde sich die Hochflurflotte unter dem Strich von 74 auf 98 Fahrzeuge vergrößern.

Eine sehr gute Zwischenbilanz konnte im Projekt »StromFahrer« erreicht werden, das auf die Elektrifizierung der DSW21-Busflotte abzielt: Seit Inbetriebnahme der 30 Elektrobusse haben diese ca. 3.150.000 Kilometer im Linienverkehr zurückgelegt. Gegenüber einem Dieselbus konnten in diesem Zeitraum ca. 4.158.000 kg CO_2 eingespart werden. DSW21 wird in 2026 weitere sieben Busse mit Elektroantrieb bestellen, um so einen zusätzlichen Beitrag zum aktiven Klimaschutz zu leisten. Bei einer möglichen Förderung könnten weitere Busse mit Elektroantrieb beschafft werden.

Das klimafreundliche Angebot im ÖPNV-Bereich wurde im Herbst 2025 im Rahmen des Projekts »Dortmund mobil« durch die Innenstadt-Buslinie 400 erweitert, die eine direkte Ringverbindung im Innenstadtbereich schafft. Mit einem 10-Minuten-Takt im Kernabschnitt, direkten Querverbindungen und verbesserten Anschlüssen werden die Wege kürzer. Das Angebot geht mit dem »CityTaktPlus« einher, mit dem eine Verdichtung der Stadtbahn-Takte auf stark frequentierten Streckenabschnitten verbunden ist. Auch der fortlaufende Ausbau barrierefreier Haltestellen entwickelt das Netz Schritt für Schritt weiter.

Ein wirksames Jahr war 2025 auch im Gleisbau mit einem Investitionsvolumen von rund 9 Mio. € für 1,7 km neue Gleise und 18 neue Weichen.

Einen Modernisierungsschub erfährt auch das Automatensystem von DSW21: In 2026 werden im gesamten Stadtgebiet 52 neue stationäre Ticket-Automaten aufgestellt, die die alten Geräte ersetzen und das bequeme Zahlen ohne Bargeld ermöglichen. Ebenso werden auch alle Busse sowie die 47 NGT8-Bahnen mit den neuen Ticketautomaten ausgestattet.

Der alte Busbetriebshof in Castrop-Rauxel wird durch einen neuen und hochmodernen auf dem Gelände der ehemaligen Zeche »Graf Schwerin« an der Mengeder Straße ersetzt. Der Betriebshof ist auf 58 Busse ausgerichtet und wird aus Fahrdienstgebäude, Abstellhalle, Werkstattgebäude sowie Wasch- und Tankhalle bestehen. Der Baubeginn ist für 2027 vorgesehen.

Die Entwicklung der »Deggingshöfe« zu einem citynahen Wohngebiet erforderte zuletzt eine Überarbeitung des Bebauungsplanes, bietet aber nunmehr Platz für bis zu 650 Wohneinheiten. Im Zuge der Entwicklung dieser attraktiven Fläche wird DSW21 auch den jetzigen Standort der Hauptverwaltung an der Deggingstraße aufgeben und an den Westfalendamm ziehen.

Nach den Erfolgsgeschichten am »Phoenix-See«, auf der »Stadtkrone-Ost« und auf »Hohenbuschei« sind die »Deggingshöfe« das nächste städtebauliche Großprojekt mit besonderer Relevanz für die Stadt Dortmund; ebenso wie die parallel laufende Entwicklung des Hafenquartiers mit der »Nördlichen Speicherstraße«.

DSW21-Gruppe:
Die Energiewelt entwickelt sich rasant. Trends wie die Digitalisierung, Klimaschutzbestrebungen sowie eine stärkere Dezentralisierung der Energieerzeugung und -versorgung bestimmen die Entwicklung nachhaltig.

Da das klassische Geschäftsmodell weiter unter Druck geraten wird, müssen neue Geschäftsmodelle

entwickelt werden. Mit der strategischen Neuaufstellung im Projekt »Wir sind Dortmund« verfolgt DEW21 das Ziel, die Zukunfts- sowie Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Im Rahmen des Projektes werden die verschiedenen Geschäftsfelder, die Prozesse und Strukturen hinterfragt und optimiert.

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen und Partnerschaften, durch die DEW21 ihr Wachstum vorantreibt. So hat DEW21 2025 gemeinsam mit der EDG Holding GmbH die INNOWA GmbH gegründet. Ziel ist es, innovative Konzepte zur Sektorenkopplung auf Dortmunder Stadtgebiet zu entwickeln und umzusetzen – mit Fokus auf Energie, Kreislaufwirtschaft und Mobilität.

Ende 2024 wurde mit den Gesellschaftern von DEW21 – DSW21 und Westenergie – eine Transformationsvereinbarung in Höhe von 100 Mio. € abgeschlossen. Zentraler Punkt der Vereinbarung ist die konsequente Investition in eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Netzinfrastruktur in Dortmund. Die Transformationsvereinbarung wird DEW21 maßgeblich stärken. Auch das beschlossene Infrastrukturprogramm der neuen Bundesregierung kann wesentlich zur Wahrnehmung von Chancen im Rahmen der Energiewende beitragen, so dass DEW21 wichtige Beiträge für eine sichere und nachhaltige Energiezukunft für Dortmund leisten kann.

DOKOM21 steht aktuell an einem Wendepunkt für eine Umstrukturierung und den Aufbau neuer Kernthemen, da sich der Markt zunehmend im Wandel befindet. Der unter anderem von der Bundesregierung forcierte Glasfaserausbau übt Investitionsdruck aus. Gegenläufig entsteht jedoch eine absehbare Entschleunigung im Glasfaserausbau bei bundesweit tätigen Ausbauunternehmen, da das kurzfristige Payback nicht umsetzbar ist.

DOKOM21 setzt in seiner Neuausrichtung nach wie vor auf den Breitbandausbau, allerdings in Kombination mit Kooperationen. Zum einen kann mit dem Voranschreiten des Breitbandausbaus eine höhere Anzahl an Endkund*innen an das DOKOM21-Netz angebunden werden. In Gebieten jedoch, auch angrenzend an das Stadtgebiet, in denen alternative Provider bereits mit Glasfaser ausgebaut haben, wird DOKOM21 mit strategischen Partnern kooperieren.

DOGEWO21 sieht in der Mietsteigerung des neuen Mietspiegels für 2025/2026 den Trend zu kontinuierlich steigenden Mieten. Weitere Chancen bestehen durch fortgesetzte bestandserhaltende und klimaneutrale Maßnahmen sowie Modernisierungen des Wohnungsbestandes.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften orientiert sich stets an den Marktanforderungen. So können Chancen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität genutzt werden. Auf diese Weise können in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen von einzelnen Tochtergesellschaften gezielt aufgegriffen werden, wodurch der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeiten stärken kann. Zusätzliche Chancen bestehen darin, weitere Beteiligungen als langfristiges Engagement anzustreben oder Kooperationen auszubauen.

Der DSW21-Konzern wird ab dem Geschäftsjahr 2027 zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den Anforderungen der CSRD verpflichtet sein. Hieraus ergeben sich zusätzliche Anforderungen insbesondere an Prozesse, Datenerhebung und Strukturen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Konzern bereitet sich daher frühzeitig auf die künftigen Berichtspflichten vor und arbeitet am Aufbau der hierfür erforderlichen organisatorischen und inhaltlichen Grundlagen.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Die Stadt Dortmund ist unmittelbar und mittelbar Alleinaktionärin von DSW21. Insofern treffen die Vorschriften des oben genannten Kodexes nur bedingt auf DSW21 zu. Der vom Rat beschlossene Public Corporate Governance Kodex der Stadt Dortmund (PCGK) enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Beteiligungsunternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im »Konzern Stadt Dortmund« zu optimieren.

Der PCGK verfolgt unter anderem die Ziele, Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten

(Rat, Beteiligungsverwaltung, kommunale Beteiligungsunternehmen) aufzustellen, die effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu fördern, den Informationsfluss zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalem Beteiligungsunternehmen zu verbessern und die Transparenz zu erhöhen.

Der PCGK ist ausgerichtet auf eine kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). DSW21 ist eine Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund sind nur Regelungen auf DSW21 übertragbar, die mit dem Aktienrecht im Einklang stehen.

Finanzinstrumente

Zu den wesentlichen verwendeten Finanzinstrumenten gehören die Finanzanlagen.

Darüber hinaus werden Zinsswaps zur Absicherung und Optimierung der Finanzkonditionen eingesetzt. Ziel ist es, finanzielle Risiken für das Unternehmen zu vermeiden beziehungsweise zu vermindern. Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung kontinuierlich überwacht und möglichen Risiken gegengesteuert.

Von DEW21 werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Risiken aus Marktpreisschwankungen und daraus resultierenden Zahlungsstromschwankungen auf Bezugs- und Absatzgeschäfte von Strom, Gas, Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise eingesetzt. Ziel dieser Absicherung ist der weitgehende Ausgleich möglicher Zahlungsstromrisiken aus den Marktpreisänderungen der jeweiligen Commodities. Zur Absicherung dieser Preisänderungsrisiken werden beispielsweise Futures, Termingeschäfte, Swaps oder Optionen eingesetzt. Die Sicherungen erfassen regelmäßig das aktuelle und bis zu drei Frontjahre und werden in enger Abstimmung mit den Geschäftspartnern von DEW21 ausgelegt. Sie umfassen auch Optimierungstransaktionen. Die Risiken aus den Bezugs- und Absatztransaktionen sowie sachlich zugehörigen sichernden Derivaten werden fortlaufend beobachtet und nötigenfalls Anpassungsmaßnahmen ergriffen.

Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken werden über die Vereinbarung von Standardverträgen im Energiehandel (zumeist EFET), bedarfsweise eingeräumte Rechte zur Anpassung von Abrechnungszyklen oder durch margenunterlegten Börsenhandel reduziert, aber nicht vollständig eliminiert. Das Marktrisiko Board beobachtet und managt Bonitätsrisiken fortlaufend mit dem Ziel, Ausfälle zu vermeiden oder möglichst gering zu halten. Der fristgerechte anteilige Verkauf von EE-Portfolien unterliegt Risiken. Solange Vertragsverhandlungen nicht abgeschlossen und Vereinbarungen nicht rechtsverbindlich unterzeichnet sind, besteht immer die Möglichkeit, dass geplante Transaktionen nicht wie vorgesehen umgesetzt werden.

Risiken im Strom- und Erdgasportfolio ergeben sich insbesondere aus offenen Beschaffungsmengen, die den Schwankungen der Marktpreise unterliegen. Solange diese Mengen noch nicht vollständig abgesichert sind, können die späteren Beschaffungspreise von den ursprünglich kalkulierten Planwerten abweichen. Die damit verbundene Preisunsicherheit beeinflusst die Planungssicherheit und stellt ein wesentliches Marktrisiko dar.

Prognose

Die DSW Holding GmbH entwickelt sich immer stärker von einem reinen Versorger zu einem komplexen Dienstleister für Energie, Wärme und Mobilität und steht, wie andere Stadtwerke in Deutschland auch, zugleich vor großen strukturellen und finanziellen Hürden. Zugleich erfordert der Markt im Rahmen der Energie- und Wärmewende, der Mobilitätswende sowie im Umgang mit den Herausforderungen des Wohnungsmarktes eine starke Veränderungsbereitschaft der Marktteilnehmer*innen und somit auch von DSW21. Die Veränderung von Geschäftsmodellen von Stadtwerken eröffnen aber auch neue Potenziale.

Grundsätzlich sind Nahverkehrsleistungen nicht kostendeckend zu erbringen und gehören zur Da-

seinsvorsorge einer Stadt. Neben umfangreichen Investitionen in den Fahrzeugpark des ÖPNV und in das Streckennetz wird DSW21 mit dem Bau eines neuen Betriebshofes in Castrop-Rauxel beginnen und somit einen weiteren Beitrag zur Verkehrswende in Dortmund leisten.

DEW21 wird mittels ihrer Tochtergesellschaft DONETZ weiterhin mit Hochdruck am Ausbau des Strom- und Wärmenetzes arbeiten und die in 2024 vereinbarte Transformation umsetzen.

Der Fokus im Bereich der Telekommunikation liegt im kontinuierlichen Ausbau der Netzinfrastruktur und Kooperationen. In Anbetracht der Markt- und Preisentwicklung, insbesondere im Bereich des Breitbandausbaus ist ein stetiger Ausbau der eigenen Infrastruktur zur Gewinnung neuer Kund*innen unumgänglich.

Grundsätzlich steigen die Unsicherheitsfaktoren aufgrund global-politischer Entwicklungen:

Die erwartete Unternehmensentwicklung orientiert sich weiterhin an der Mittelfristplanung. Die jüngsten geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten führen jedoch zu erhöhten Unsicherheiten an den Energie- und Rohstoffmärkten. Insbesondere die Preisvolatilität sowie mögliche Störungen globaler Lieferketten könnten die Versorgungslage und die Beschaffungskonditionen beeinflussen.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich im Fall einer längerfristigen Beeinträchtigung zentraler Handelsrouten, wie etwa einer Sperrung der Straße von Hormus. Eine solche Entwicklung könnte zu weiteren Preisanstiegen, Versorgungsengpässen oder Verzögerungen in den Lieferketten führen und damit Auswirkungen auf die operative Steuerung und die wirtschaftliche Prognose des Konzerns haben.

Die Gesellschaft beobachtet die geopolitische Lage kontinuierlich und bewertet die möglichen Auswirkungen regelmäßig. Aufgrund der dynamischen Situation ist jedoch eine belastbare Quantifizierung der Risiken für das laufende Geschäftsjahr derzeit nicht abschließend möglich.

Gleichwohl hält der Konzern nach heutigem Kenntnisstand an seiner bestehenden Jahresprognose fest. Für das Jahr 2026 ist auf Konzernebene ein leicht positives Ergebnis vor Steuern (EBT) geplant.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung ist festzustellen, dass DSW21 im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist.

Die Geschäfte wurden im Sinne der Satzung und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Dortmund, den 20.04.2026

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH



(Jörg Jacoby)



(Harald Kraus)



(Ulrich Jaeger)

Konzernabschluss 2025



Aktiva

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	
A. Anlagevermögen	**1**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		26.469	26.362
II. Sachanlagen		1.921.651	1.867.254
III. Finanzanlagen		1.485.443	1.495.209
		3.433.563	**3.388.825**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	**2**	128.568	104.869
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**3**	177.045	235.006
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		275.491	345.488
		581.104	**685.363**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**4**	**7.249**	**7.582**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**5**	**5.183**	**6.084**
		4.027.099	**4.087.854**

Passiva

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	
A. Eigenkapital	**6**		
I. Gezeichnetes Kapital der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH		2.000	2.000
II. Kapitalrücklage		673.452	673.452
III. Gewinnrücklage		2.563	2.563
IV. Erwirtschaftetes Kapital des Konzerns			
Bilanzgewinn/-verlust des Konzerns		-41.591	-51.747
V. Nicht beherrschende Anteile für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen		53.175	52.188
VI. Nicht beherrschende Anteile		142.766	103.919
		832.365	**782.375**
B. Zuschüsse	**7**	**221.247**	**180.388**
C. Rückstellungen	**8**	**1.441.122**	**1.483.848**
D. Verbindlichkeiten	**9**	**1.505.120**	**1.612.803**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**10**	**5.463**	**5.905**
F. Passive Latente Steuern		**21.782**	**22.535**
		4.027.099	**4.087.854**

		Anhang	2025	2024
			T€	
1.	Umsatzerlöse	**11**	1.406.381	1.398.222
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		952	1.414
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	**12**	24.560	36.602
4.	Sonstige betriebliche Erträge	**13**	70.089	63.964
5.	Materialaufwand	**14**	-908.216	-1.017.586
6.	Personalaufwand	**15**	-360.307	-320.942
7.	Abschreibungen	**16**	-110.911	-102.728
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**17**	-142.902	-126.219
9.	Beteiligungsergebnis	**18**	82.582	7.009
10.	Finanzergebnis	**19**	-17.213	-19.984
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**20**	-15.287	-13.722
12.	**Ergebnis nach Steuern**		**29.729**	**-93.970**
13.	Sonstige Steuern	**21**	-5.923	-6.178
14.	Aufwendungen aus Gewinnabführung		-11.996	-9.663
15.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**		**11.810**	**-109.812**
16.	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust		4.018	819
17.	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-5.671	-4.954
18.	Ergebnisanteil des Konzerngesellschafters		10.157	-113.946
19.	Verlustvortrag		-51.748	62.199
20.	**Bilanzgewinn**		**-41.591**	**-51.747**

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Stand 01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchung	Zugang zum Konsolidierungskreis	Abgang vom Konsolidierungskreis
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.	Anlagevermögen						
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Firmenwert	16.487	0	0	0	440	0
2.	Gegebene Baukostenzuschüsse	2.209	0	0	0	0	0
3.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.435	1.624	707	3.705	0	0
4.	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	246	23	0	-246	0	0
		99.377	**1.647**	**707**	**3.459**	**440**	**0**
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.709.193	21.772	1.694	15.759	0	0
	davon:						
	a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	578.576	3.534	828	10.378	0	0
	b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	139.674	688	864	509	0	0
2.	Technische Anlagen und Maschinen						
	a) der Versorgungsbetriebe	1.953.110	50.663	16.116	66.835	190	0
	b) der Verkehrsbetriebe	375.873	21.848	8.407	81.730	0	0
	c) Gemeinsam	78.002	0	0	0	0	0
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	211.603	10.984	7.672	5.306	873	0
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	264.214	69.289	3.306	-173.089	0	0
		4.591.995	**174.556**	**37.195**	**-3.459**	**1.063**	**0**
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenden Unternehmen	1.112	0	0	0	-1.112	0
2.	Anteile an assoziierten Unternehmen	455.316	79.446	99.496	0	0	0
3.	Beteiligungen	440.771	121	67	0	0	0
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.860	0	1.560	0	0	0
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	616.325	14.938	1.512	0	0	0
6.	Sonstige Ausleihungen	2.485	1.499	1.601	0	0	0
		1.517.869	**96.004**	**104.236**	**0**	**-1.112**	**0**
		6.209.241	**272.207**	**142.138**	**0**	**391**	**0**

	Wertberichtigungen							Buchwerte	
Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Umbuchung	Abgang vom Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
16.927	14.566	343	0	0	0	0	14.909	2.018	1.921
2.209	2.209	0	0	0	0	0	2.209	0	0
85.057	56.240	5.063	674	0	0	0	60.629	24.428	24.195
23	0	0	0	0	0	0	0	23	246
104.216	**73.015**	**5.406**	**674**	**0**	**0**	**0**	**77.747**	**26.469**	**26.362**
1.745.030	955.302	28.307	845	0	0	0	982.764	762.266	753.890
591.660	323.209	10.850	821	0	0	0	333.238	258.422	255.367
140.007	125.394	1.410	21	0	0	0	126.783	13.224	14.281
2.054.682	1.321.148	46.475	16.101	0	0	0	1.351.522	703.160	631.962
471.044	283.132	15.417	2.832	0	0	0	295.717	175.327	92.742
78.002	13.971	1.267	0	0	0	0	15.238	62.764	64.032
221.094	151.043	14.035	5.104	0	0	0	159.974	61.120	60.559
157.108	145	0	0	51	0	0	94	157.014	264.069
4.726.960	**2.724.741**	**105.501**	**24.882**	**51**	**0**	**0**	**2.805.309**	**1.921.651**	**1.867.254**
0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.112
435.266	20.464	418	0	0	0	0	20.882	414.384	434.851
440.825	1.627	0	0	0	0	0	1.627	439.198	439.143
300	0	0	0	0	0	0	0	300	1.860
629.751	0	0	0	0	0	0	0	629.751	616.326
2.383	569	5	1	0	0	0	573	1.810	1.917
1.508.525	**22.660**	**423**	**1**	**0**	**0**	**0**	**23.082**	**1.485.443**	**1.495.209**
6.339.701	**2.820.416**	**111.330**	**25.557**	**51**	**0**	**0**	**2.906.138**	**3.433.563**	**3.388.825**

	Gezeichnetes Kapital	Summe	Rücklagen		Summe	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
			Kapitalrück-lagen	Gewinnrück-lagen		
Stand 01.01.2025	**2,0**	**2,0**	**673,5**	**2,6**	**676,1**	**-51,7**
Ausschüttung						
Kapitaleinzahlungen						
Sonstige Veränderungen						
Änderungen des Konsolidierungskreises						
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag						
Stand 31.12.2025	**2,0**	**2,0**	**673,5**	**2,6**	**676,1**	**-51,7**

Konzernjahres-überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Nicht beherrschende Anteile für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an Tochterunternehmen	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	**Konzern-eigenkapital Summe**
	Mio. €					
	-51,7	**0,0**	**52,2**	**103,8**	**156,0**	**782,4**
		-2,7			-2,7	-2,7
		39,9	1,0		40,9	40,9
					0,0	0,0
					0,0	0,0
10,1	10,1			1,7	1,7	11,8
10,1	**-41,6**	**37,2**	**53,2**	**105,5**	**195,9**	**832,4**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH



Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH (nachfolgend auch DSW Holding GmbH oder Holding GmbH) für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. DSW Holding GmbH hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter HRB 29325 eingetragen. Der Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch eingereicht und im Unternehmensregister bekanntgemacht.

In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Interesse einer klaren Darstellung einzelne Posten zusammengefasst. Der gesonderte Ausweis dieser Posten erfolgt in den jeweiligen Abschnitten des Anhangs.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend € (T€).

Die Ziffern in den Vorspalten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf entsprechende Erläuterungen im Anhang. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Konsolidierungskreis

Zum Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH-Konzern gehörten am 31. Dezember 2025 neben dem Mutterunternehmen folgende Unternehmen:

1. Verbundene Unternehmen	Beteiligungsquote in %
Dortmunder Stadtwerke Servicegesellschaft mbH, Dortmund	95,00 %
Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund	94,90 %
Dortmunder Hafen AG, Dortmund	98,33 %
DE Infrastruktur GmbH, Dortmund	81,00 %
Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund	74,00 %
Flughafen Dortmund Handling GmbH, Dortmund	100,00 %
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	62,85 %
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	62,85 %
d-Port Entwicklungsgesellschaft mbH, Dortmund (davon 49 % Dortmunder Hafen AG)	100,00 %
KEB Holding AG, Dortmund	65,12 %
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	51,00 %
Hohenbuschei GmbH & Co. KG, Dortmund	51,00 %
Dortmund Logistik GmbH, Dortmund	51,00 %
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
Dortmunder Kommunikationstechnik GmbH, Dortmund	100,00 %
DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH, Dortmund (davon10,101 % DSW21)	90,00 %
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund (davon 11,29 % DEW21)	97,94 %
Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH, Dortmund (über DOKOM21)	100,00 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmund	60,10 %
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00 %
stadtenergie GmbH, Dortmund*	100,00 %
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Dortmund	100,00 %

1. Verbundene Unternehmen	Beteiligungsquote in %
DOdata GmbH, Dormund	100,00 %
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Ellinghausen GmbH & Co. KG (ehemals Windpark Kehrig GmbH & Co. KG), Dortmund	100,00 %
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00 %
Windpark Straelen GmbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	100,00 %
Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Dortmund	100,00 %

* Equity-Methode

2. Assoziierte Unternehmen	Beteiligungsquote in Prozent
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	50,00 %
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	50,00 %
Westfalentor 1 GmbH, Dortmund	50,00 %
Projektgesellschaft für das nördliche Bahnhofsumfeld Dortmund mbH, Dortmund (über DSW Bet.)	50,00 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte (über DEW21 25 %)	50,00 %
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte (über DEW21 1,50 %)	3,00 %
Stadtwerke Werl GmbH, Werl (über DEW21)	25,10 %
EDG Holding GmbH, Dortmund	49,00 %
rku.it GmbH, Herne (über DEW21 20,00 %)	40,00 %
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen	36,00 %
INNOWA GmbH, Hamm (über DEW21)	50,00 %
Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG, Osnabrück (über DSW Bet.)	49,00 %
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund (über DEW21)	50,00 %

Die zum 01.01.2025 gegründete Dortmunder Stadtwerke Servicegesellschaft mbH wird ab diesem Zeitpunkt als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Verschmelzung der H-Bahn-Gesellschaft-Dortmund mbH zum 01.01.2025 auf die Dortmunder Stadtwerke AG erfolgte aus handelsrechtlicher Sicht nach § 24 UmwG.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften von DEW21 erfolgte auf Grundlage eines Teil-Konzernabschlusses von DEW21.

Die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung), die bisher in Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB als verbundenes Unternehmen nicht vollkonsolidiert wurde, wurde aufgrund der Aufnahme einer operativen Tätigkeit zum 01.01.2025 erstmals in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogen. Im Januar 2025 hat die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH als Kommanditistin 100 % der Anteile an der Kneip Straßen-, Rohr- und Kabelleitungstiefbau GmbH & Co. KG, Dortmund erworben. Die Gesellschaft wurde zu diesem Zeitpunkt im Konzernabschluss erstkonsolidiert. Mit Wirkung zum 26.02.2025 ist die Kneip Straßen-, Rohr- und Kabelleitungstiefbau GmbH & Co. KG durch Austritt des Komplementärs auf die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH angewachsen.

DEW21 ist zu 100 % an der stadtenergie beteiligt, die ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 30.06.2025 eingestellt hat. In Anwendung von § 296 Abs. 2 HGB wird die stadtenergie nicht vollkonsolidiert, sondern ist nach §§ 310 ff. HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile an der Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE), die bis 2024 ebenfalls mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, sowie die Anteile an der Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (KGBE) wurden zum 08.07.2025 veräußert. Der Unterschied zwischen dem Veräußerungspreis und dem Equity-Wertansatz der KGE zum Abgangszeitpunkt wurde ergebniswirksam als Veräußerungsgewinn (1,2 Mio. €) erfasst.

Die Equity-Bilanzierung der EDG und der WGW erfolgte auf Grundlage des jeweiligen Konzernabschlusses. Bei der KSBG erfolgt die Equity-Bilanzierung ab dem Geschäftsjahr 2024 auf Grundlage des Einzelabschlusses.

Mit Dortmund Hafen und Dortmund Airport bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Des Weiteren bestehen mit DEW21, DOKOM21 und DSW Beteiligung Ergebnisabführungsverträge. DEW21 hat mit DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, DOdata GmbH und stadtenergie GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Zwischen Dortmund Airport und Flughafen Dortmund Handling GmbH besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die ab 2010 erworbenen Beteiligungen nach der Neubewertungsmethode. Die übrigen, vor 2009 erworbenen Beteiligungen wurden weiterhin auf Basis der Buchwertmethode konsolidiert.

Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen, da es sich um realisierte Gewinne handelt.

Aktive Unterschiedsbeträge wurden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen (Grundstücke, Technische Anlagen und Maschinen, Windkraftanlagen, Gebäude, Beteiligungen) entsprechend den enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Konzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Soweit keine Zuordnung zu Vermögensposten möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Im Geschäftsjahr 2025 kam der Firmenwert für die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH hinzu, für den eine Nutzungsdauer von zehn Jahren angenommen wird.

Ansonsten wurden die nach den Maßgaben des Mutterunternehmens in Ansatz und Bewertung vereinheitlichten Bilanzen bzw. Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Unternehmen in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Aufrechnung der einander entsprechenden Posten zusammengefasst.

Aus Konzernsicht waren Zwischengewinne im Anlagevermögen, bei Rückstellungen sowie bei Ertragszuschüssen zu konsolidieren. Darüber hinaus wurden Zwischenergebnisse bei konzernintern gelieferten und zum 31.12.2025 bilanzierten Vermögensgegenständen wegen Geringfügigkeit nicht eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind dem Konzerngesellschafter zugerechnet.

Der Alleingesellschafter der DSW Holding GmbH, die Stadt Dortmund, ist unmittelbar mit 5,1 % an DSW21, mit 1 ²/₃ % an Dortmund Hafen, mit 26 % an Dortmund Airport, mit 0,01 % an der KEB und mit 5 % an der Dortmunder Stadtwerke Servicegesellschaft beteiligt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode – Buchwertmethode – bewertet. Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Mit dem Erwerb der restlichen 51 % Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH hält DEW21 25,1 % der Anteile an der Stadtwerke Werl GmbH. Diese Anteile werden seit dem 01.09.2022 ebenfalls at equity bewertet. Der sich aus der Erstkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag (4,0 Mio. €) wird über zehn Jahre abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2025 beträgt 2,7 Mio. €.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG ergebende Unterschiedsbetrag (0,2 Mio. €) wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind anhand ihrer Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. In der Regel wird spätestens für das Jahr nach der Vollabschreibung der Abgang angenommen.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden auf der Grundlage ihrer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Kosten der Fremdfinanzierung bleiben – mit Ausnahme bei DOGEWO21 – außer Ansatz. Eigene Leistungen werden mit Einzelkosten und angemessenen Teilen der notwendigen Gemeinkosten in die Herstellungskosten einbezogen. Kapitalzuschüsse werden spätestens als (wertmäßiger) Abgang verrechnet, wenn der bezuschusste Vermögensgegenstand in die abgerechneten Sachanlagen umgebucht wird.

Die planmäßigen Abschreibungen der Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear entsprechend den betrieblichen Nutzungsdauern. Die Zugänge der Vorjahre werden weiterhin planmäßig entweder linear oder degressiv abgeschrieben mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald sich hieraus höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich an den wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die planmäßigen Abschreibungen basieren grundsätzlich auf den betrieblichen Nutzungsdauern. Bei DEW21 werden die Zugänge des Geschäftsjahres linear, unabhängig von der steuerlichen Behandlung, unter Berücksichtigung anerkannter Nutzungsdauern abgeschrieben. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 2,4 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis von 250,01 € bis 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für die Darstellung im Anlagengitter (Entwicklung des Anlagevermögens) wird unterstellt, dass diese Wirtschaftsgüter im Folgejahr ausscheiden.

Erläuterungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten und zur Bildung von Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB befinden sich unter Textziffer (24).

Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Langlaufende unverzinsliche und niedrig verzinsliche Darlehen an Werksangehörige werden, unter Berücksichtigung des Laufzeitbeginns des Darlehens, nach Kreditart für Privathaushalte mit dem am Stichtag veröffentlichen Effektivzinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die übrigen Vorräte (fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Nicht gängige Materialien werden entsprechend ihrer eingeschränkten Nutzbarkeit abgewertet. Einige Ersatzteillager werden als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bewertet.

Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog zu den Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, für ungewisse Verbindlichkeiten sowie für 2025 vorgesehene, aber bis März 2026 auszuführende Instandhaltungsmaßnahmen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei Laufzeiten von mehr als einem Jahr wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB die bei der Bewertung zu berücksichtigende Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre vorgenommen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der »Projected-Unit-Credit-Methode« errechnet. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die »Richttafeln 2018 G« von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene Marktzinssatz von 2,06 % (Dezember 2025) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 % und 2,5 % und Rentenanpassungen mit einer Bandbreite von 1,0 % bis 2,0 % sowie Fluktuationsraten eingerechnet. Für die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit und Jubiläum wird ein Zinssatz von 2,22 % sowie ein Gehaltstrend von 2,0 % bzw. 2,5 % berücksichtigt.

Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate, Altersübergangsgeld und Beihilfen im Ansatz berücksichtigt. Im Rahmen der Altersübergangsgeld- und Beihilfeverpflichtungen wird für die Bewertung ein Zinssatz von 2,22 % zugrunde gelegt. Preis- und Rentenanpassungen werden innerhalb der Deputatverpflichtungen mit 2,0 % berücksichtigt. Hinsichtlich der Altersübergangsverpflichtungen werden Gehaltsanpassungen mit 2,5 % und Rentenanpassungen mit bis zu 2,0 % einbezogen. Die Beihilfeverpflichtungen berücksichtigen Rentenanpassungen mit 2,0 %. Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag zu den Pensionsrückstellungen, berechnet mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, beträgt im Konzern -27,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

1| Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter dargestellt.

Die ausgewiesenen Firmenwerte stammen von der Windpark Hankensbüttel GmbH, Stadtkrone Ost KG, Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH und Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH. Die Abschreibungen werden planmäßig über 10, 12 und 15 Jahre durchgeführt.

DSW21 hat im Geschäftsjahr 2014 von der RWE Deutschland AG Geschäftsanteile entsprechend 7,1 % des gesamten Stammkapitals von DEW21 erworben. Der bei der Erstkonsolidierung dieser Anteile entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 88,0 Mio. € wurde den Grundstücken und Gebäuden und den technischen Anlagen der DEW21 zugeordnet und wird über deren betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierauf bestanden zum 31.12.2014 passive latente Steuern in Höhe von 29,0 Mio. €, welche ab 2015 über die Restnutzungsdauer der zugrunde liegenden Anlagen aufgelöst werden. Zum 31.12.2025 beträgt der Restbuchwert der stillen Reserven 43,0 Mio. €.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Hankensbüttel GmbH entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,0 Mio. € wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und wird seit Mai 2023 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Im Jahr 2024 fand eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von 1,2 Mio. € statt, so dass sich der Unterschiedsbetrag auf 2,2 Mio. € erhöht hat. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2025 beträgt 1,9 Mio. €.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG in Höhe von 0,5 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2025 beträgt 0,3 Mio. €.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2019 entstandene aktive Unterschiedsbetrag der Windpark Straelen GmbH in Höhe von 1,5 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2025 beträgt 0,9 Mio. €.

Der bei der Erstkonsolidierung der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG neben dem Firmenwert entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsübliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2025 ist der aktive Unterschiedsbetrag abgeschrieben.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG und der Windpark Schneverdingen GmbH entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,1 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € und 0,5 Mio. € wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte für die ersten beiden Gesellschaften betragen zum 31.12.2025 0,0 Mio. € und für die Windpark Schneverdingen GmbH 0,1 Mio. €.

Aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 2,6 Mio. €. Da es sich bei dem Unterschiedsbetrag um einen technischen Unterschiedsbetrag (Abweichung zwischen Erwerbszeitpunkt und erstmaliger Konsolidierung) handelt, wurde er in voller Höhe mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Seit 2025 wird zudem die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. € wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Die Angaben nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen sind in den folgenden Tabellen enthalten:

Tabelle 1 zu (1)
Im Bilanzposten A.II sind enthalten:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	258.422	255.367
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	13.224	14.281

Der Bilanzposten A.II.2 gliedert sich wie folgt:
Tabelle 2 zu (1)

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	
1. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	38.024	36.739
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	132.362	51.689
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 1. oder 2. gehören	4.941	4.314
Technische Anlagen und Maschinen der Verkehrsbetriebe	175.327	92.742

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Firmenwert in Höhe von 2,7 Mio. €. Vom ausgewiesenen Bilanzwert der assoziierten Unternehmen in Höhe von 414,4 Mio. € entfallen im Wesentlichen 187,7 Mio. € auf die WGW, 92,2 Mio. € auf die KSBG und 87,3 Mio. € auf die EDG.

Als Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Wesentlichen Anteile an Wertpapier-Spezialfonds (Gesamtbuchwert: 615,4 Mio. €; Marktwert: 874,4 Mio. €; Ausschüttungen in 2025: 11,4 Mio. €) ausgewiesen.

Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikograde mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht Aktienquoten von maximal 40 % bzw. unter 50 % (Aktienquote 31.12.2025: 44,6 %) des Gesamtfondsvermögens vor.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen unverzinsliche und niedrig verzinsliche Baulohnvorschüsse an Werksangehörige sowie Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen.

2| Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.440	25.845
2. Grundstücke	30.823	28.505
3. Unfertige Leistungen	21.622	9.137
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	33.041	35.509
5. Geleistete Anzahlungen	12.642	5.873
Gesamt	**128.568**	**104.869**

Von Bedeutung sind vor allem die Materiallager für die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (Verbrauchs- und Reparaturmaterial, Treibstoffe, Reserveteile). Außerdem werden zusätzlich die zur Vermarktung vorgesehenen Grundstücke sowie der Ausbau der kommunalen Schiene ausgewiesen. Des Weiteren sind hier die Lagerbestände für die Strom- und Erdgasversorgung sowie die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO_2-Zertifikate nach BEHG zu nennen. Die Vorräte beinhalten auch geleisteten Anzahlungen und unfertige Leistungen für das Projekt Breitbandausbau Dortmund.

3| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.644	148.012
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	24.968
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.032	3.405
4. Sonstige Vermögensgegenstände	60.369	58.621
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(260)	(265)
Gesamt	**177.045**	**235.006**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten insbesondere Forderungen aus abgerechneten und abgegrenzten Energie- und Wasserlieferungen sowie Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich, aus Telekommunikationsleistungen, aus der Betreuung kundeneigener Telekommunikations- und Datenverarbeitungsanlagen sowie die Erbringung komplexer Rechenzentrums-Dienstleistungen, gegen Luftfahrtgesellschaften, aus der Verkaufsabrechnung für Verkehrsleistungen und an das die Verkehrsmittelwerbung betreuende Unternehmen sowie aus Nebengeschäften. Soweit notwendig, wurden die Forderungen wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten größer ein Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umfassen im Wesentlichen Forderungen von DEW21 gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH (0,7 Mio. €) und der Wasserwerke Westfalen GmbH (0,9 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit Restlaufzeiten größer ein Jahr, bestehen im Berichtsjahr nicht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen bilden anrechenbare Steuern und Solidaritätszuschlag (29,1 Mio. €) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche (3,7 Mio. €) den Schwerpunkt. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 0,3 Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4| Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält insbesondere vorausgezahlte Pensionen und Sozialversicherungsbeiträge für Versorgungsbezügeempfänger sowie die im Jahr 2019 geleistete Einmalzahlung für das RBL-Backbone Datenübertragungsnetzwerk.

5| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände in Form von Wertpapieren und Festgeldern in Höhe von 9,6 Mio. €, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe von 4,4 Mio. € saldiert worden. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betrugen 10,0 Mio. €. Erträge aus dem

Deckungsvermögen (0,01 Mio. €) wurden mit Zinsaufwendungen (0,01 Mio. €) saldiert. Der sich ergebende Saldo ist unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« enthalten.

6| Eigenkapital

Das Stammkapital der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,0 Mio. €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Die Kapitalrücklage des Konzerns enthält in der Hauptsache die Kapitalrücklage der DSW Holding GmbH. Daneben wird der dem Beteiligungssatz von DSW21 an den Tochterunternehmen entsprechende Anteil an den in den Geschäftsjahren 1987 bis 1996 erfolgten Bewegungen der Kapitalrücklage von Dortmund Hafen sowie an den in den Geschäftsjahren 1992/93 und 1998 erfolgten Aufstockungen des Stammkapitals bei Dortmund Airport durch die Stadt Dortmund hier erfasst. Hinzu kommt der im Geschäftsjahr 2017 entstandene Anteil der Stadt Dortmund an DSW21.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Ausgleichsposten für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen umfasst 5,1 % des in der Bilanz von DSW21, 1 ⅔ % des in der Bilanz von Dortmund Hafen, 26 % des in der Bilanz von Dortmund Airport, 0,01 % des in der Bilanz von KEB und 5 % des in der Bilanz von der Dortmunder Stadtwerke Servicegesellschaft zum 31.12.2025 ausgewiesenen Eigenkapitals.

Der Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz enthält die von fremden Dritten gehaltenen Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Konzernunternehmen zum 31.12.2025.

7| Zuschüsse

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	
1. Baukostenzuschüsse	169.305	154.853
2. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	51.942	25.535
Gesamt	**221.247**	**180.388**

Die ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse wurden mit 8,1 Mio. € zugunsten der sonstigen Umsatzerlöse aufgelöst.

8| Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	
1. Rückstellungen für Pensionen	1.178.457	1.202.024
2. Steuerrückstellungen	69.016	82.262
3. Sonstige Rückstellungen	193.649	199.562
Gesamt	**1.441.122**	**1.483.848**

In den Sonstigen Rückstellungen sind am Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 6,7 Mio. € aus Altersteilzeitregelungen enthalten. Insolvenzgesicherte Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen sind unter den Posten »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden. Danach ergibt sich ein Saldo von 5,2 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen die voraussichtlichen Steuerbelastungen für Betriebsprüfungsrisiken sowie die wahrscheinliche Steuerbelastung aus einem Beteiligungsverkauf.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird den am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung getragen.

Vom Betrag her bedeutsam sind Rückstellungen für

- Personalkosten (Altersteilzeit, Vorruhestand, Resturlaub, Mehrarbeit, variable Bezüge November/Dezember, Verdienstsicherung, Jubiläumszuwendungen, Leistungsprämien),
- CO_2-Zertifikate,
- Preisrisiken aus dem Endkundengeschäft,
- Haftpflichtschäden/-prämien,
- die Abrechnungsverpflichtung gegenüber Energie- und Wasserkunden aus rollierender Abrechnung,
- ausstehende Rechnungen,
- Archivierungskosten,
- Rückzahlung von Zuschüssen,
- Zinsbelastungen aufgrund von Betriebsprüfungsrisiken.

9| Verbindlichkeiten

	Gesamt per 31.12.2025	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	davon durch Pfandrechte u. ä. Rechte gesichert
			T€		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.274.502	158.766	1.115.736	625.788	604.840
Vorjahr	1.359.652	219.220	1.140.432	761.531	604.840
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.161	973	4.188	0	0
Vorjahr	7.011	4.303	2.708	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.881	103.132	2.749	0	0
Vorjahr	109.410	106.898	2.513	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.747	1.747	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.307	27.307	0	0	0
Vorjahr	25.158	25.158	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	90.522	26.773	63.749	54.301	60.604
Vorjahr	111.572	52.949	58.624	50.192	60.604
davon aus Steuern	14.341	14.341	0	0	0
Vorjahr	26.589	26.589	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	471	471	0	0	0
Vorjahr	24	24	0	0	0
Gesamt	**1.505.120**	**318.698**	**1.186.422**	**680.089**	**665.444**
Vorjahr	1.612.803	408.527	1.204.276	811.723	665.444

DSW21 hat als Sicherheit für Darlehen in Höhe von 190,0 Mio. €, die im Rahmen eines Wertpapier-Pensionsgeschäftes gewährt wurden, ihre Anteile an einem Wertpapier-Spezialfonds verpfändet. Zur Sicherung von Darlehen bei Dortmund Airport in Höhe von 60,3 Mio. € haben die Stadt Dortmund eine modifizierte Ausfallbürgschaft und DSW21 eine Bürgschaft übernommen. Bei DOGEWO21 sind Verbindlichkeiten in Höhe von 414,0 Mio. € grundpfandrechtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstammen dem laufenden Geschäftsverkehr.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden hauptsächlich die Verbindlichkeiten von DEW21 gegenüber der Westenergie AG (12,2 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren aus Dividendenansprüchen. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der rku.it GmbH aus Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von 3,4 Mio. € enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber »stadtenergie«.

Wesentliche Posten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern sowie Steuerverbindlichkeiten.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Eigentumsvorbehalte.

10| Rechnungsabgrenzungsposten

Von Bedeutung sind die Einnahmen aus dem Fahrkartenvorverkauf für das Folgejahr sowie ein erhaltener Baukostenzuschuss für die Modernisierung einer Indoor-Funkstation. Außerdem werden Tilgungsnachlässe entsprechend der Laufzeit der zugrundeliegenden Mietpreisbindungsdauer ausgewiesen.

11| Umsatzerlöse

	2025	2024
	T€	
Versorgung	941.390	942.972
Strom-/Erdgassteuer	34.566	34.495
Verkehr	186.414	163.428
Grundstücksverkäufe	924	11
Hausbewirtschaftung	120.462	118.381
Telekommunikation	28.318	27.935
Übriges	94.307	111.000
Gesamt	**1.406.381**	**1.398.222**

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

12| Andere aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Arbeiten am Gleisnetz und die Erneuerung von Fahrleitungsmasten sowie 10-kV-Anlagen der Verkehrsbetriebe, um das Projekt »StromFahrer« sowie die Neubeschaffung und Modernisierung von Stadtbahnwagen. Des Weiteren werden hier die Herstellung von Strom-, Erdgas- und Wasserhausanschlüssen mit eigenen Mitarbeitenden und von Großgeräten sowie die Erstellung, der Ausbau und der Verkauf von Breitbandnetzen sowie der ergänzende Ausbau von Leerrohr- und Glasfasernetzen abgebildet.

13| Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024
	T€	
Erträge aus Anlageabgängen	1.472	930
Erträge aus der Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen	9.021	5.093
Übrige betriebliche Erträge	59.596	57.941
Gesamt	**70.089**	**63.964**

Unter dem Posten »Übrige betriebliche Erträge« werden im Wesentlichen Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Deutschland-Ticket (32,6 Mio. €), die ÖPNV-Pauschale nach § 11 Abs. 2 ÖPNV-Gesetz NRW (5,9 Mio. €), Sachschadenvergütungen (2,5 Mio. €) sowie Erträge aus Sachbezügen (3,0 Mio. €) ausgewiesen.

14| Materialaufwand

	2025	2024
	T€	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	606.341	734.299
Aufwendungen für bezogene Leistungen	301.875	283.287
Gesamt	**908.216**	**1.017.586**

Bei DSW21 werden der Aufwand für den Fahrstrom- und den Dieselkraftstoffverbrauch sowie Material und Fremdleistungen für Instandhaltungen der Verkehrsbetriebe ausgewiesen. Außerdem dominiert der Aufwand für Energie- und Wasserbezug, insbesondere für Strom und Erdgas.

15| Personalaufwand

	2025	2024
	T€	
Löhne und Gehälter	272.139	250.340
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	88.168	70.602
davon für Altersversorgung	(30.480)	(19.936)
Gesamt	**360.307**	**320.942**

Bei DSW21 betrug der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen 4,5 Mio. € und wird unter dem Posten »Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge« ausgewiesen. Bei den anderen Konzerngesellschaften hingegen betrug der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen insgesamt 0,6 Mio. € und wird unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« ausgewiesen.

16| Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	2025	2024
	T€	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.707	4.180
Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	3.789	4.800
Übrige Abschreibungen	102.411	93.734
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	4	14
Gesamt	**110.911**	**102.728**

Die Abschreibungen auf die Firmenwerte erfolgten im Berichtsjahr planmäßig.

17| Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
	T€	
Verluste aus Anlageabgängen	1.047	2.531
Bildung sonstiger Rückstellungen	19.950	5.337
Übrige betriebliche Aufwendungen	121.905	118.351
Gesamt	**142.902**	**126.219**

18| Beteiligungsergebnis

	2025	2024
	T€	
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	69.489	64.432
Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-19.322	-87.255
Erträge aus Beteiligungen	32.415	29.832
Gesamt	**82.582**	**7.009**

Unter dem Posten »Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen« werden die nach der Equity-Methode ermittelten Anteile an den Jahresergebnissen 2025 vor allem der WGW (49,3 Mio. €), der KSBG KG (5,8 Mio. €), Stadtwerke Schwerte (5,4 Mio. €), Wasserwerke Westfalen (0,7 Mio. €), Stadtwerke Werl (0,3 Mio. €) ausgewiesen. Hinzu kommen die Anteile an den Konzern-Jahresüberschüssen der EDG (6,5 Mio. €).

Die Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die »stadtenergie« (-19,1 Mio. €), die zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt hat.

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen vor allem die KEB (27,0 Mio. €) und die Trianel GmbH (3,5 Mio. €).

19| Finanzergebnis

	2025	2024
	T€	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.794	26.017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.489	14.676
davon aus Abzinsung für langfristige Rückstellungen	(5.736)	(295)
Abschreibung auf Finanzanlagen und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-26	-33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45.470	-60.644
davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	(-1.745)	(-10.153)
Gesamt	**-17.213**	**-19.984**

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden neben den Zinsen aus den Darlehensaufnahmen im Wesentlichen die Zinsen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

20| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es sind Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten.

21| Sonstige Steuern

In der Hauptsache sind hier Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Erdgassteuer sowie Stromsteuer auf Eigenverbrauch erfasst.

22| Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In das Ergebnis sind periodenfremde Erträge in Höhe von 13,0 Mio. € eingeflossen, die sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Sachschadenvergütungen zusammensetzen. Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 3,0 Mio. € umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Endabrechnung aus dem Bewilligungsbescheid 2023 für das Deutschland-Ticket.

23| Sicherung von Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen einschließlich Bürgschaften und Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 351,3 Mio. €.

DSW21 hat sich zugunsten von Dortmund Hafen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland für etwaige Ansprüche auf die Rückzahlung von Zuschüssen bis zu einem Höchstbetrag von 1,2 Mio. € verbürgt.

DSW21 hat gegenüber einem darlehensgewährenden Kreditinstitut Patronatserklärungen zugunsten von Stadtkrone Ost in Höhe von 2,0 Mio. € abgegeben.

DSW21 hat sich zugunsten der Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG gegenüber einem Kreditinstitut bis zu einer Darlehenshöhe von 7,4 Mio. € verbürgt (Stand 31.12.2025: 5,3 Mio. €). DSW21 hat gegen die Mitgesellschafter in Höhe deren Beteiligung Ausgleichsansprüche.

DSW21 hat sich zugunsten von Dortmund Airport gegenüber zwei Kreditinstituten bis zu einer Höhe von je 6,0 Mio. € verbürgt (Stand 31.12.2025: 12,0 Mio. €).

DSW21 hat sich zugunsten der DE-Infrastruktur GmbH gegenüber dem Eisenbahnbundesamt bis zu einer Höhe von 1,3 Mio. € verbürgt (Stand 31.12.2025: 0,4 Mio. €).

DSW21 und DEW21 haben gegenüber der Stadt Schwerte eine befristete Rückbürgschaft für Darlehen der Stadtwerke Schwerte GmbH abgegeben (Stand 31.12.2025: 2,8 Mio. €).

Bei DEW21 bestehen gegenüber Beteiligungsunternehmen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 12,7 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 274,8 Mio. €.

Im Konzern bestehen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 53,2 Mio. €.

Die eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften, Patronats- und Rangrücktrittserklärungen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

24| Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente

Im Konzern wurden Zinsderivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken mit einem Nominalwert zum 31.12.2025 in Höhe von 156,7 Mio. € abgeschlossen. Deren Marktwerte zum 31.12.2025 betragen -0,8 Mio. €.

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u. a. Barwert-Modell, Optionspreismodelle) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Bei DEW21 wurden Zinsswaps als Micro-Hedge für Bankdarlehen abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzins- Swap fristenkongruent abgesichert. Der Marktwert per 31.12.2025 dieser Swap-Verträge beträgt 1,7 Mio. €.

Für Bewertungseinheiten wird die »Einfrierungsmethode« buchhalterisch angewendet.

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolios bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolios erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolios wurde ein dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne imparitätisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolios und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive

Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

25| Latente Steuern

Passive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB bestehen nicht. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB resultieren aus den handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere im Anlagevermögen und bei den Pensionsrückstellungen, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Aus der Erstkonsolidierung des im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Anteils an DEW21 ergeben sich zum 31.12.2025 passive latente Steuern im Sinne des § 306 HGB von 21,7 Mio. €.

Bei DEW21 belaufen sich die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern zum 31.12.2025 auf 0,6 Mio. €. Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bis 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt und Standort maßgeblich ist.

Entwicklung passive latente Steuern	01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
		Mio. €	
passive latente Steuern	22,5	-0,8	21,7

26| Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Mitarbeiter*innen	4.255	4.075
davon Teilzeitkräfte	(542)	(558)
Auszubildende	163	149
Mitarbeiter*innen	**4.418**	**4.224**

27| Honorare für Abschlussprüfer

Insgesamt belaufen sich die mit den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2025 vereinbarten Honorare auf 1.169 T€.

Sie entfallen auf folgende Leistungen:

	2025	2024
	T€	
Abschlussprüfungsleistungen	781	928
davon von anderen Abschlussprüfern	79	99
Andere Bestätigungsleistungen	71	80
davon von anderen Abschlussprüfern	0	0
Steuerberatungsleistungen	17	3
davon von anderen Abschlussprüfern	0	0
Sonstige Leistungen	300	591
davon von anderen Abschlussprüfern	0	11
Gesamt	**1.169**	**1.602**
davon von anderen Abschlussprüfern	79	110

28| Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind:

Aufsichtsrat

Alexander Kalouti	Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Aufsichtsratsvorsitzender (ab 12.12.2025)
Thomas Westphal	Oberbürgermeister der Stadt Dortmund a. D., Aufsichtsratsvorsitzender (bis 12.12.2025)
Sven Hartleif	Betriebsratsvorsitzender von DSW21, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Christina Alexandrowiz	Angestellte, Teamleiterin Disposition (ab 12.12.2025)
Andrea Becker	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Landesbezirk NRW
Hendrik Berndsen	Diplom-Ingenieur (bis 12.12.2025)
Andrea von Cieminski	Kfm. Angestellte bei DSW21
Heinrich Theodor Garbe	Wirtschaftsjournalist (ab 12.12.2025)
Ralf Habbes	Technischer Prokurist bei DSW21

Carmen Kalkofen	Betriebsratsvorsitzende bei DEW21/DONETZ
Michael Kauch	Beratender Volkswirt
Julia Knappe	Kfm. Angestellte bei DSW21
Utz Kowalewski	Biologe, Fachjournalist
Katrin Lögering	Regionalbüroassistentin (ab 12.12.2025)
Sascha Mader	Polizeibeamter
Dr. Christoph Neumann	Statistiker (bis 12.12.2025)
Carla Neumann-Lieven	Tagesmutter
André Page	Automechaniker bei DSW21
Jens Peick	Bundestagsabgeordneter (ab 12.12.2025)
Ingrid Reuter	Selbständige Sachbuch-Redakteurin (bis 12.12.2025)
Veronika Rudolf	Regierungsbeschäftigte (bis 12.12.2025)
Kirsten Rupieper	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Bezirk Westfalen
Michael Schneider	Angestellter bei DSW21
Pamela Strutz	Geschäftsführerin ver.di, Bezirk Westfalen
Dr. Jendrik Suck	Regierungsdirektor Land NRW

Geschäftsführung

Jörg Jacoby	Vorstandsvorsitzender von DSW21
Harald Kraus	Vorstand von DSW21
Ulrich Jaeger	Vorstand von DSW21

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2025 im Einzelnen:

	Vergütung DSW Holding GmbH	Vergütung im DSW Holding GmbH Konzern	Vergütung Gesamt
		€	
Christina Alexandrowiz	220,00	0,00	220,00
Andrea Becker	1.309,00	4.188,80	5.497,80
Hendrik Berndsen	1.540,00	8.800,00	10.340,00
Andrea von Cieminski	1.540,00	4.400,00	5.940,00
Heinrich Theodor Garbe	220,00	220,00	440,00
Ralf Habbes	1.540,00	4.400,00	5.940,00
Sven Hartleif	1.760,00	6.270,00	8.030,00
Carmen Kalkofen	1.540,00	9.350,00	10.890,00
Alexander Kalouti	0,00	0,00	0,00
Michael Kauch	1.309,00	4.974,20	6.283,20
Julia Knappe	1.540,00	0,00	1.540,00
Utz Kowalewski	1.100,00	7.984,17	9.084,17
Katrin Lögering	220,00	1.100,00	1.320,00
Sascha Mader	1.540,00	7.525,83	9.065,83
Dr. Christoph Neumann	1.320,00	4.180,00	5.500,00
Carla Neumann-Lieven	1.309,00	9.814,20	11.123,20
André Page	1.320,00	4.180,00	5.500,00
Jens Peick	220,00	220,00	440,00
Ingrid Reuter	1.309,00	6.545,00	7.854,00
Veronika Rudolf	1.320,00	4.180,00	5.500,00
Kirsten Rupieper	1.540,00	5.500,00	7.040,00
Michael Schneider	1.760,00	5.720,00	7.480,00
Pamela Strutz	1.540,00	5.874,40	7.414,40
Dr. Jendrik Suck	1.540,00	10.120,00	11.660,00
Thomas Westphal	1.309,00	10.903,20	12.212,20

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 2025:

	Feste Vergütung DSW21	Variable Vergütung DSW21	Sach- und sonstige Bezüge DSW21	Weitere Mandatseinkünfte im DSW21-Konzern	Gesamt
		€			
Jörg Jacoby	440.886,31	37.401,67	185.032,58	12.963,40	**676.283,96**
Harald Kraus	367.215,96	30.601,33	157.949,52	2.860,00	**558.626,81**
Ulrich Jaeger	327.791,04	27.315,92	153.712,80	9.211,17	**518.030,93**

Herrn Jacoby, Herrn Kraus und Herrn Jaeger wird zur privaten Absicherung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung ein Finanzierungsbeitrag (Zuschuss) in Höhe von 40,48 % der festen Vergütung gewährt. Der Zuschuss wird unter den Sach- und sonstigen Bezügen ausgewiesen. Somit besteht hierfür keine Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung. Herr Jacoby hat einen unverfallbaren Anspruch auf Altersversorgung aus seiner vorherigen Tätigkeit als Leitender Angestellter zum 31.12.2025 in Höhe von 156 T€.

29| Beteiligungen

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor-/letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis mittelbar und unmittelbar
		Mio. €	%
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund*	0,0	0,0	25,00 %
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund*	0,2	0,4	25,00 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte (über DEW21 25,00 %)*	0,0	0,0	50,00 %
Dortmunder Eisenbahn GmbH, Dortmund (über Dortmund Hafen)	4,3	0,4**	35,00 %
CTD Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund (über Dortmund Hafen)	6,2	2,3	32,34 %
Dopark GmbH, Dortmund (über Dortmund Airport)*	6,6	0,5	56,25 %
Trianel GmbH, Aachen (über DEW21)*	133,3	58,8	7,50 %
TZ-Invest Dortmund GmbH, Dortmund (über DOGEWO21)*	6,3	0,5	49,00 %
Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG, Hamm*	2,2	-0,2	20,00 %

* Bei dieser Gesellschaft handelt es sich hinsichtlich des Eigenkapitals sowie des Ergebnisses um Werte des Geschäftsjahres 2024

** Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/ Verlustausgleich

30| Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Zum Stichtag wurde bei DEW21 eine Rückstellung für Preisrisiken aus dem Endkundengeschäft in Höhe von 6,2 Mio. € gebildet.

Seit 2022 haben Mitarbeitende bei DEW21, die in die Rente übergehen, ein Wahlrecht, anstelle einer lebenslangen Rente ein Einmalkapital ausgezahlt zu bekommen. Aufgrund der Erkenntnisse der letzten Jahre und auf Basis von empirischen Erhebungen wurde im Geschäftsjahr 2025 die für die Bewertung der Pensionsrückstellung unterstellte Eintrittswahrscheinlichkeit reduziert. Dies führte dazu, dass die Pensionsrückstellungen um 17,7 Mio. € ergebniswirksam erhöht werden mussten.

Der Jahresabschluss 2025 der »stadtenergie« schloss mit einem Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von 19,1 Mio. € ab, sodass sich daraus eine Belastung im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in gleicher Höhe ergab. Die »stadtenergie« hat zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Für die mit der Abwicklung des Geschäftsbetriebs einhergehenden Kosten wurden entsprechende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Nachtragsbericht

Seit Ende Februar 2026 hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten durch militärische Auseinandersetzungen weiter verschärft. Die Konfliktsituation führte zu erhöhten Unsicherheiten an den Energie- und Rohstoffmärkten, insbesondere zu steigender Preisvolatilität sowie zu Risiken hinsichtlich der Stabilität globaler Lieferketten. Diese Entwicklungen können zusätzliche Belastungen für Beschaffungsprozesse, Versorgungssicherheit und Preisniveaus im Konzern mit sich bringen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses lassen sich die konkreten finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch nicht belastbar quantifizieren. Eine verlässliche Abschätzung ist aufgrund der dynamischen geopolitischen Lage und der daraus resultierenden Marktunsicherheiten derzeit nicht möglich.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen vor, den Jahresfehlbetrag im Einzelabschluss von DSW Holding GmbH in Höhe von 105.348,80 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dortmund, den 20. April 2026

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH



(Jörg Jacoby)



(Harald Kraus)



(Ulrich Jaeger)

Impressum:
Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH
Deggingstraße 40
44141 Dortmund

Gestaltung:
DSW21-Konzernkommunikation

Fotos:
Christian Bohnenkamp